

Der Sargnagel für AKWs – TEIL 1

Japans Atomkraftwerke waren unsicher / GAU mit Kernschmelze droht / Vom Nuklear-Faschismus in Japan

JAPAN – 11. März 2011 – 15.00 Uhr MEZ (khd/d-radio). Wer hätte das gedacht. Japans Atomkraftwerke (AKW) galten bislang als sehr sicher, da bei den Reaktoren besondere Vorkehrungen gegen Erdbeben getroffen worden sein sollen. Japans Industrie und Politik hatten immer beteuert, daß auch starke Erdbeben den AKWs im Lande nichts anhaben könnten. Das stellt sich nun als ganz große Lüge heraus.



ner 10 m hohen Flutwelle getroffen wurde, kam es in einigen AKWs an der Küste zu erheblichen Störfällen.

Es mußte sogar „Atom-Alarm“ ausgerufen werden, denn im ältesten Block 1 des AKWs Fukushima ist das Notkühlssystem total ausgefallen.

Wie das passieren konnte und warum die Notstromaggregate nicht funktionierten, ist derzeit unklar [Ed-12.3.2011: die Diesलगeneratoren seien durch den Tsunami zerstört worden, heißt es]. In Japan sind derzeit 54 Reaktoren an 14 verschiedenen Standorten am Netz, die etwa 30 % des Strombedarfs abdecken. Wei-

Nachdem heute früh um 6.54 Uhr MEZ der Nordosten Japans von einem Erdbeben der Stärke 9,0 erschüttelt wurde und vom folgenden Tsunami mit ei-

XXX

Ein ultimativer Politik-Rat vom 13.3.2011 (khd-blog):

Bundesregierung und Industrie reden in diesen Tagen in Sachen Sicherheit deutscher AKWs Dummquatsch. Obwohl wir eine völlig neue Situation haben! Diese verlangt jetzt ein völlig neues parlamentarisches Vorgehen. Wenn die GRÜNEN und die SPD sehr klug sind, bringen sie es mit einem Paukenschlag auf den Punkt:

- **Mit einer Serie von Großen Anfragen „Deutsche AKWs sind unsicher!“ zum Stand der Sicherheit der einzelnen AKWs [22]. Bis zur Sommerpause sollten so die wichtigsten AKWs zu schaffen sein, in Arbeitsteilung zwischen den beiden Parteien.**
- **Einbringen eines gemeinsamen Gesetz-Entwurfs „AKWs abschalten – jetzt!“. Darin muß ein Plan mit exakten Terminen enthalten sein. Mit den AKW-Betreibern wird nicht mehr verhandelt. Der Gesetzgeber hat angesichts der Vorgeschichte das Recht, das abschließend durch Gesetz zu regeln.**
- **Einbringen eines Gesetzes nach Artikel 14 GG, das eine vorläufige Verstaatlichung des Energie-Oligopols (EnBW, Eon, RWE, Vattenfall) zum 1. September 2011 vorsieht – auch wenn das gegen geltendes EU-Recht verstossen sollte (die können ja klagen). Die sofortige Einsetzung von kompetenten Staatskommissaren bei den Oligopolisten per Vorschaltgesetz.**

Wir Bürger haben verstanden, daß CDU plus FDP die AKW-Sicherheit im Auftrag der Industrie ständig schönreden. Aber nach Fukushima nimmt ihnen das eine aufgeklärte Bevölkerung nicht mehr ab. Mal sehen, ob die GRÜNEN und die SPD wirklich strategisch schlau sind. Von DIE LINKE ist kaum etwas zu erwarten, hatten diese doch schon 2010 den Intelligenz-Test bei der Wahl des Bundespräsidenten nicht bestanden [02].

Das aktuelle Zitat vom 13. März 2011:

„Die deutschen Kernkraftwerke sind nach menschlichem Ermessen sicher.“

Diese super-naive Meinung vertritt am 13.3.2011 die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel (CDU). Damit hat die Physikerin endgültig gezeigt, daß sie in diesem Amt absolut nichts zu suchen hat. Denn nach Fukushima (12.3.2011) ist die Wahrscheinlichkeit – das berühmte p – **enorm angestiegen**, daß sich auch in Deutschland ein AKW-GAU mit Kernschmelze ereignen könnte. Dazu bedarf es gar keines Erdbebens, ein schlichter Ausfall der Notstromversorgung reicht völlig aus, um auch hierzulande die Notkühlsysteme außer Gefecht zu setzen, und dann . . .

Auch ihr Fachminister Röttgen (CDU) erzählt ziemlich dummes Zeug, wenn er sagt, Deutschland sei durch in Japan freigesetzte Radioaktivität nicht betroffen. Er vergißt, daß Deutschland eine große Menge an Fischen und Meeresfrüchten aus dem Pazifikraum importiert und es zu erwarten ist, daß diese künftig (ganz real) verstrahlt sein werden.

tere 14 AKWs sind im Bau bzw. sind geplant.

Notkühlsystem ausgefallen (1)

FUKUSHIMA – 12.3.2011 – 02.00 GMT (khd/d-funk). Inzwischen ist die Radioaktivität im Kontrollraum des AKWs Fukushima I auf das 1000-fache angestiegen. Man mußte sogar schon stark radioaktiven Wasserdampf in die Umwelt ablassen. Auch im etwa 12 km entfernten AKW Fukushima II ist das Notkühlsystem ausgefallen. Kernschmelzen scheinen wohl unausweichlich zu sein. Die Bevölkerung in einem Umkreis von 10 km (etwa 50.000 Menschen) wurde bereits evakuiert. Es hilft nur noch Beten... Die Fukushima-AKW's sind nur 250 km vom Ballungsraum Tokio, wo etwa 35 Mio. Menschen leben, entfernt. [STERN: Live-Ticker] [03]

1. Tag

Die nukleare Katastrophe ist da (2)

FUKUSHIMA – 12.3.2011 – 12.00 GMT (khd/d-funk/d-radio). Der Block 1 von Fukushima I (ein alter Siedewasser-Reaktor aus dem Jahr 1971) ist um 8.59 Uhr MEZ explodiert — live im Fernsehen zu beobachten. Offensichtlich war das eine Wasserstoff-Explosion (Knallgas war entstanden). Der Druck im Reaktor war zu groß geworden. Das Kraftwerksgebäude wurde fast völlig zerstört. Über dem AKW steht eine dicke Rauchwolke. Die Kernschmelze hat begonnen.

Große Mengen an Radioaktivität (darunter auch Caesium-137, deutliches Zeichen für begonnene Kernschmelze!) sind bereits in die Atmosphäre gelangt. Es wurde mit der Evakuierung der Bevölkerung in einem Umkreis von 20 km begonnen, was nicht ausreichen wird. Außerdem ist zu befürchten, daß auch

das benachbarte AKW Fukushima II in die Luft fliegen könnte. Unterdessen gab es nach Infos von US-Geophysikern seit gestern 25 starke Nachbeben der Stärke größer als 6 auf der Richter-Skala.

„Es ist schlichtweg Wahnsinn, daß die Japaner auf die Kernkraft gesetzt haben.“

Sagte ein Experte der atomkritischen Ärzteorganisation IPPNW.

Es wird schon wieder gelogen (3)

TOKIO – 12.3.2011 – 14.00 GMT (khd/d-funk). Japans Behörden erzählen nun, in der Umgebung des AKWs Fukushima I sei bislang „keine erhöhte Strahlung“ festzustellen, was an die Desinformationen nach dem Tschernobyl-Desaster vom 26.4.1986 in der Ukraine erinnert. Da das aus physikalischen Gründen gar nicht sein kann, lügen japanische Behörden und Politiker, was sie auch schon bei früheren Störfällen taten. Dennoch haben die Behörden bei Fukushima damit begonnen, Jod-Tabletten an die Menschen zu verteilen.

Die Katastrophe weitet sich aus (4)

FUKUSHIMA – 13.3.2011 – 00.00 GMT (khd/spn/d-radio). Nunmehr ist bei einem weiteren Block (Block 3) des AKWs Fukushima I das Notkühlsystem ausgefallen. Auch ist nun sicher, daß

Menschen in der AKW-Umgebung verstrahlt worden sind. Die Betreiber-Gesellschaft TEPCO (Tokyo Electric Power Company) hat das Geschehen nicht mehr im Griff. Sie gilt zudem als unseriös, existiert doch eine lange Lügen-Liste zu früheren AKW-Störfällen. Die havarierten Reaktoren sollen jetzt direkt mit Meerwasser, dem als Neutronenfänger Borsäure zugesetzt wird, geflutet werden, wobei unsicher ist, ob diese Notoperation eine ausreichende Wirkung haben wird. Die Behörden forcieren daher die Evakuierung, wovon nun etwa 200.000 Menschen betroffen sind — es könnten aber noch Millionen werden.

Weitere Explosion erwartet (5)

FUKUSHIMA – 13.3.2011 – 12.00 GMT (khd/d-radio). In der Gegend von Fukushima sind inzwischen rund 1/2 Mio. Menschen auf der Flucht vor der nuklearen Gefahr. Von den 10 Fukushima-Reaktoren (6 in Fukushima I und 4 in Fukushima II) sind mindestens 3 Kernreaktoren total außer Kontrolle. Über den Zustand der anderen 7 Reaktoren, die wg. des Erdbebens auch alle am 11. März schnellabgeschaltet worden waren, hat Japans Regierung bislang nicht informiert – vielleicht will man eine Panik vermeiden. Die in der Umgebung der AKWs gemessene Strahlung übersteigt inzwischen das Mehrfache des Zulässigen. Im Block 3 vom AKW Fukushima I wird für die nächsten Stunden eine Explosion erwartet. Die Regierung hat zum Stromsparen aufgefordert. Es wird auch zu Stromsperrern kommen.

Noch ein AKW in Not (6)

ONAGAWA – 13.3.2011 – 15.30 GMT (khd/d-funk). Auch für das AKW Onagawa wurde inzwischen der Notstand ausgerufen, da in der Umgebung erhöhte Radioaktivitätswerte gemessen wurden. In diesem AKW des Betreibers Tohoku Electric Power war es nach dem Erdbeben am 11. März zu einem Brand im Turbinengebäude gekommen, der aber gelöscht werden konnte. Nach Behördenangaben sollte aber keine Strahlung freigesetzt worden sein. Unterdessen wurde bekannt, daß japanische Atomkraftwerke nur für Erdbeben bis zu einer Stärke von 8,2 ausgelegt worden sein sollen. Eine Tsunami-Festigkeit wurde offensichtlich gar nicht angestrebt.

Bereits 7 super-gefährliche Atom-Meiler (7)

FUKUSHIMA – 13.3.2011 – 22.00 GMT (khd/dw/d-funk). Aus Japan erreicht uns eine chaotische Nachrichtenlage, woran vor allem die japanische Regierung Schuld hat. Und wir lernen daraus, daß derzeit nicht nur Deutschland von wenig intelligenten Menschen regiert wird. Offensichtlich sind bislang in Japan 7 der 54 vorhandenen Kernreaktoren in einem sehr kritischen Zustand (13 %): AKW Fukushima I/Block 1 (explodiert), AKW Fukushima I/Block 2 (Notkühlung kurz vorm Ausfall), AKW Fukushima I/Block 3 (droht zu explodieren), AKW Fukushima II/Block ? (Notkühlung hat versagt), AKW Onagawa (strahlt), AKW Tokai (Notkühlung teilweise ausgefallen).

Die Kernreaktoren des japanischen AKW Fukushima I (Dai-ichi)

Stand: 18. März 2011 — ► = Kernschmelze ist sehr wahrscheinlich. ^{1, 9}

Reaktor	Hersteller ²	Baujahr ³	Typ ⁴	Leistung ⁵	Bemerkungen
► 1	General Electric	1971	BWR-3	439 MW	Unsicheres Containment „Mark I“.
► 2	General Electric	1974	BWR-4	760 MW	Druckbehälter ist beschädigt.
► 3	Toshiba	1976	BWR-4	760 MW	Gefahr durch MOX-Brennstäben. ⁸
4	Toshiba	1978	BWR-4	760 MW	War abgeschaltet, aber Riesengefahr ⁶ durchs Abklingbecken (siehe: 16.3.2011).
5	General Electric Hitachi	1978	BWR-4	760 MW	Das Abklingbecken wird heiß (62,7 °C). ⁷
6	General Electric	1979	BWR-5	1067 MW	Das Abklingbecken wird heiß (60,0 °C). ⁷

¹ Der Eigner des Atomkraftwerks (AKW) ist die Tokyo Electric Power Company (TEPCO, <http://www.tepco.co.jp/>).

² Das beantwortet die Frage, wer diesen Murks-Reaktor hergestellt hat.

³ Das Jahr der Inbetriebnahme dieses AKW-Blocks.

⁴ Alle Reaktoren sind vom problematischen Siedewasser-Typ (BWR = Boiled Water Reactor).

⁵ Das ist die Netto-Leistung.

⁶ Am 15.3.2011 wurden hier bereits 84 °C gemessen.

⁷ Am 16.3.2011 um 5.00 GMT. Wird hier nicht bald mit Wasser gekühlt, kommt es demnächst zu Knallgas-Explosionen und dann...

⁸ Diese enthalten etwa 5 % des gefährlichen Ultragriffs Plutonium.

⁹ Lt. Wikipedia (http://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Fukushima-Daiichi) lagerten im AKW insges. 10.149 Brennstäbe (1.760 t).

Es hat ein weiteres Nachbeben der Stärke 6,2 gegeben. Nach ersten Abschätzungen wird das Erdbeben und der Tsunami vom Freitag (11.3.2011) mindestens 25.000 Opfer gefordert haben. Nach Regierungsangaben sollen bereits über 100 Menschen verstrahlt worden sein, aber wer glaubt dieser Regierung noch etwas. Es werden sicher bereits viel mehr sein.

Dramatische Entwicklung in Fukushima (8)

FUKUSHIMA – 14.3.2011 – 09.00 GMT (khd/d-radio/d-funk). Die Situation in Fukushima wird immer dramatischer. Nun ist auch der Block 3 explodiert. Es war reichlich Knallgas (Wasserstoff + Sauerstoff) entstanden, was eindeutig auf eine ablaufende Kernschmelze hinweist, auch wenn Japans Politiker anderes erzählen sollten. Vermutlich wird der Reaktor-Block 2 demnächst folgen. Ganz offensichtlich zeigen die direkten Einleitungen von Meerwasser keine rechte Wirkung.

Die TEPCO-Aktien sind nichts mehr wert. Dieser AKW-Betreiber hat massiv an der Sicherheit seiner AKWs gespart und beispielweise keine Tsunami-beständige Notkühlung nachgerüstet. In Japan wird ein weiteres schweres Erdbeben erwartet.

CDU-Starrsinn kommt vor den Fall! (9)

BERLIN – 14.3.2011 – 20.00 GMT (pep). Das japanische Erdbeben der Stärke 9,0 hatte soviel Energie, um die gesamte japanische Inselwelt um immerhin 2,50 m zu verschieben, wie aktuelle Messungen ergeben haben. Auch reichte die Energie aus, um auch noch die Rotationsachse der gesamten Erde schlagartig um 10 cm zu verschieben. Der Energie-Impuls dieser dramatischen Ereignisse (Erdbeben, Tsunami, AKW-GAU) reichte aber nicht, um in Deutschland den **Starrsinn** | Irrsinn einer angeblichen Volkspartei wegzuschieben. Deren Kanzlerin Merkel verteidigte doch gestern erneut die Nutzung der Kernenergie und will allenfalls etwas über Sicherheit in einer Nachdenkpause plaudern lassen.

Aber seit Samstag (12.3..2010) haben wir durch „Fukushima“ eine völlig andere — eine neue Situation. Denn nun steht eineindeutig fest, daß selbst 25 Jahre nach dem Super-GAU von Tschernobyl ein HighTech-Land wie Japan eine nukleare Katastrophe nicht verhindern, geschweige denn beherrschen kann. Warum sollte das in Deutschland möglich sein, wie uns diese eher unterbelichtete schwarz-gelbe Bundesregierung weismachen will? Es ist doch lange bekannt, daß AKWs hierzulande [22] in vielfacher Hinsicht unsicher sind.

RADIOAKTIVER ZERFALL

Die wichtigsten Einheiten

In einem radioaktiven Stoff zerfallen Teilchen und senden dabei Strahlung unterschiedlicher Art aus. Die **Aktivität A** kennzeichnet diesen Vorgang:

$$A = N / t, \quad (1)$$

wobei N die Anzahl der Zerfälle ist und t die Zeit. A wird heute in der Einheit **Becquerel** (Bq) gemessen: $Bq = 1/s$. Das Becquerel gibt also die *mittlere* Anzahl der Teilchen an, die pro Sekunde radioaktiv zerfallen. Die Einheit Curie (Ci) ist veraltet ($1 \text{ Curie} = 3,7 \cdot 10^{10} \text{ Bq}$).

Für Nahrungsmittel gilt in der EU ein **Grenzwert** von 600 Bq/kg. In Deutschland gilt er für alle Lebensmittel, nur für Milch und Babynahrung gilt ein niedriger Grenzwert von 370 Bq/kg.

Die Wirkung einer ionisierenden Strahlung wird durch die **Energiedosis D** beschrieben:

$$D = \text{Energie } W / \text{Masse } m. \quad (2)$$

D ist also die von Materie absorbierte Strahlenergie und wird heute in der Einheit **Gray** (Gy) gemessen: $Gy = J/kg$ (Joule/kg). Die Einheit Rad (rad) ist veraltet ($1 \text{ rad} = 10^{-2} \text{ Gy}$).

Zur Beschreibung der Wirkung von Strahlung auf lebende Materie wie den Menschen, Tiere und Pflanzen reicht das D nicht aus, da die verschiedenen Strahlenarten unterschiedlich biologische Wirksamkeit haben. Deshalb wird dafür die **Äquivalentdosis H** verwendet:

$$H = \text{Bewertungsfaktor } q \cdot \text{Energiedosis } D. \quad (3)$$

Gemessen wird H in der Einheit **Sievert** (Sv): $Sv = J/kg$ (Joule/kg). Die Einheit Rem (rem) ist veraltet ($1 \text{ rem} = 10^{-2} \text{ Sv}$). Für das q gilt:

$$q = \text{Qualitätsfaktor } Q \cdot \text{Verteilungsfaktor } N, \quad (4)$$

wobei für eine Bestrahlung von außen $N = 1$ ist. Die Qualitätsfaktoren sind gesetzlich festgelegt. Mittlere Q sind: Für Röntgen- bzw. Gamma-Strahlen $Q = 1$, für Neutronen-Strahlung $Q = 10$, für Alpha-Strahlung $Q = 20$.

Die natürliche Strahlenbelastung liegt in Europa bei einer **Dosisleistung** von etwa 2 mSv/Jahr (rund 0,2 $\mu\text{Sv/h}$).

[mehr auf Seite 8]

Katastrophe spitzt sich zu – Es brennt! (10)

FUKUSHIMA – 15.3.2011 – 03.00 GMT (khd/d-radio/stern). Nun **4. Tag** ist auch der Reaktorblock 2 des AKW Fukushima I explodiert, wobei auch das Reaktorgefäß aus Stahl geborsten ist. In der Umgebung des AKWs wurde eine Strahlung von 8.217 μ Sievert/h gemessen (bewertete Energiedosis, siehe Seite 4). Der Betreiber TEPCO hat einen Teil der Mitarbeiter abgezogen. Außerdem hat sich der Wind auf N/NO gedreht, so daß eine Strahlenwolke durchaus Tokio erreichen könnte.

Um 4 Uhr MEZ wird gemeldet, daß der Reaktor 4 des AKW Fukushima I brennt und radioaktive Partikel in die Atmosphäre befördert. Es wird damit gerechnet, daß diese Strahlung in etwa 8–10 Stunden Tokio erreichen wird. Unterdessen erzählt die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) in Wien (quasi ein Lobby-Organisation der Atomwirtschaft unter der Flagge der UN), daß in Fukushima „keine Kernschmelze erfolgt“ sei . . .

Aber es ist ein mehrfacher GAU! (11)

FUKUSHIMA – 15.3.2011 – 12.00 GMT (khd/d-radio). Bei Tokio ist bereits die Radioaktivität angestiegen. Viele flüchten in den Süden des Landes. Die Lage im AKW Fukushima I ist sehr unübersichtlich geworden. Offensichtlich sind nun alle 6 Reaktorblöcke von massiven Kühlproblemen betroffen. Sicher ist nur, daß bereits in der Umgebung eine gesundheitsgefährdende Strahlung vorherrscht. So wurden dort um 400.000 μ Sievert/h = 400 mSv/h gemessen, was sehr viel ist (die natürliche Belastung beträgt etwa 1 mSv/Jahr = rund 0,1 μ Sv/h). Die Evakuierungszone wurde auf 30 km Umkreis ausgedehnt, was realiter nicht ausreicht. Die AKW-Mitarbeiter vor Ort setzen bereits ihr Leben aufs Spiel.

In einem Abklingbecken Kocht das Kühlwasser. Im AKW Fukushima I/Block 2 ist es zudem zu einer weiteren Explosion gekommen. Bei einem 760-MW-Reaktor (gebaut bis 1976 von Toshiba) wurden vermutlich Mox-Brennstäbe eingesetzt, bei denen sogar auch noch das Ultragift Plutonium freigesetzt werden könnte, das Menschen nicht nur verstrahlen kann, sondern auch noch vergiftet.

Union geht A** auf Grundeis (12)**

BERLIN – 15.3.2011 – 18.00 GMT (khd/d-radio). Unter dem Eindruck der (nuklearen) Super-Katastrophe in Japan und 3 bevorstehenden Landtagswahlen (Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) hat heute die schwarz-gelbe Bundesregierung (lediglich) eine 3-monatige Stilllegung von 7 deutschen AKWs, die vor 1980 gebaut worden sind, sowie eine Sicherheitsüberprüfung aller AKWs angeordnet. Wie aber eine umfassende und sorgfältige Sicherheitsprüfung in nur 3 Monaten bei 17 AKWs zu leisten ist, verschweigt diese Regierung. Denn das geht überhaupt nicht!

Damit gerät die Atom-Politik von Schwarz-Gelb zur absoluten Lachnummer, denn noch vor nur 3 Tagen waren nach den Aussagen dieser Bundesregierung (Merkel, Westerwelle, Röttgen, Brüderle) „alle deutschen Kernkraftwerke total sicher“. Und die Kanzlerin hatte noch hinzugefügt, wenn das anders wäre, würde sie ihren Amtseid (Schaden vom deutschen Volke abzuwenden)

verletzen. Diese politische Fiktion ist auch der Grund dafür, daß es in Deutschland noch immer keine soliden Notfallpläne für einen Ernstfall gibt.

CDU + CSU + FDP haben verstanden, daß sie nur noch als „Atom-Parteien“ bei der Mehrheit des Volkes (>70 %) wahrgenommen werden, die im Auftrage einer geldgierigen Industrie schweres Unheil für unser Land heraufbeschwören. Außerdem steht fest, daß sie bislang nicht in der Lage waren, die Finanzkrise wirklich nachhaltig zu bekämpfen, was noch schlimme Folgen haben wird (Inflation!). Solche Leute wählt man nicht. Die Quittung für so viel Ignoranz am Regierungssteuer (man kann's auch Dummheit nennen) werden demnächst die informierten Wähler erteilen.

Und noch was: Das Abschalten eines AKWs ist kein trivialer Job, sondern eine durchaus kritische Angelegenheit. Sehr leicht kann es dabei zu Störfällen kommen. Bleibt zu hoffen, daß bei den deutschen AKWs die Stromversorgung für die Kühlung wenigstens redundant ausgelegt ist und es zu keinen ernststen Zwischenfällen kommt. In den

„Es ist Wahnsinn, daß die Bundesregierung 2010 die Laufzeiten deutscher AKWs gegen den Willen der Bevölkerung verlängerte.“

Das wissen alle, die noch logisch denken können und sich nicht vor den Karren eines total verkommenen Energie-Oligopolis spannen lassen, wie das die CDU- und FDP-Politiker in der Regierung taten.

Das aktuelle Zitat vom 17. März 2011:

„Ja, es bleibt wahr: Wir wissen, wie sicher unsere Kernkraftwerke sind. Sie gehören zu den weltweit sichersten.“

Das sagte am Donnerstag, den 17.3.2011 die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel (56, CDU) in der Regierungserklärung vor dem Deutschen Bundestag. Obwohl sie gelernte und promovierte Physikerin ist, übersieht sie, daß kein einziges deutsches AKW vor dem Trockenfallen des Abklingbeckens für Brennstäbe redundant geschützt ist. Dort könnte sich – also außerhalb des gesicherten Reaktors – durchaus eine Kernschmelze mit sehr fatalen Verstrahlungs-Folgen für die Umwelt ereignen, wie wir in diesen Tagen aus dem GAU beim AKW Fukushima I (Block 4) lernen.

Ein derartiger ‚Störfall im Swimming-Pool‘ von AKWs wurde bei sämtlichen Sicherheitskonzepten für total unmöglich gehalten ($p = 0$) und fand deshalb – wohl weltweit – beim Bau von AKWs keinen Eingang in irgendwelche Auflagen durch die Genehmigungsbehörden. Das wird in den nächsten Wochen sehr genau zu klären sein. Bleibt zu hoffen, daß die Medien (Journalisten) bei diesem fatalen Irrtum mal am Ball bleiben. Dr. Merkel jedenfalls hat die Berichte aus Japan nicht sorgfältig analysiert. Und auch das ist fatal!

nächsten Tagen – noch vor den Landtagswahlen – sollen diese AKWs in CDU/CSU-regierten Ländern vorläufig abgeschaltet werden: Biblis A (Hessen), Neckarwestheim 1 (Baden-Württemberg), Biblis B (Hessen), Brunsbüttel (Schleswig-Holstein), Isar 1 (Bayern), Unterweser (Niedersachsen), Philippsburg 1 (Baden-Württemberg).

Nach dem GAU droht nun der Super-GAU (13)

FUKUSHIMA – 16.3.2011 – 5. Tag
04.00 GMT (kh/d-radio). In den letzten Stunden ist die vom AKW-Komplex Fukushima I freigesetzte Strahlung sehr stark angestiegen – auf rund 1.000 mSv/h (bereits 100 mSv/a, also rund 1/90.000 davon, gelten als absolut krebserzeugend). Daraufhin mußten alle Mitarbeiter abgezogen werden. Das AKW mit den 6 Reaktoren ist also nunmehr sich selbst überlassen. Es wäre Selbstmord dort noch zu arbeiten. Über den Blöcken 3 und 4 steht radioaktiver Rauch. Derzeit wird die Radioaktivität aufs Meer hinausgetragen, aber das kann sich bei Änderung der Windrichtung sehr schnell ändern.

Die 6 Fukushima-Reaktoren [siehe Seite 3] bergen wesentlich mehr strahlendes Material als 1986 der Katastrophen-Reaktor in Tschernobyl. Das liegt auch daran, daß in den Fukushima-Reaktorgebäuden noch überreichlich gebrauchte Brennstäbe lagern, die besonders viel gefährliche Nuklide enthalten. Experten schätzen das Strahlungs-Potential auf etwa das 200- bis 500-fache des Tschernobyl-Reaktors. Wenn es nicht doch noch gelingt, die Kernschmelzen zu stoppen, könnte das alles freigesetzt werden. Japan droht dann ein Super-Super-GAU, ein Unfall, den absolut niemand mehr beherrschen kann. Sehr viele Menschen

werden dann ihr Leben verlieren. Wie hieß es doch: Diese Kernkraftwerke seien „total sicher“! Aber sämtliche Sicherheitskonzepte taugten nichts.

Japan versinkt im Katastrophen-Chaos (14)

JAPAN/FUKUSHIMA – 16.3.2011 – 16.00 GMT (kh/d-radio). Am 5. Tag der Nuklear-Katastrophe im HighTech-Japan ist klar, daß das Geschehen total außer Kontrolle geraten ist. Das trifft auch auf die Bewältigung der katastrophalen Folgen des Erdbebens und des Tsunamis zu, deren Opfer miserabel versorgt werden. Ganz offensichtlich waren weder Regierung noch AKW-Betreiber auf ein solches – in dieser Gegend nicht so unwahrscheinliches – Ereignis vorbereitet. Und dann war man auch noch zu stolz, sofort angebotene ausländische Hilfe anzunehmen. Etliche Hilfe-Teams mußten unverrichteter Dinge wieder zurückfliegen. Angesichts der 3-fachen Katastrophe ist das nicht zu verstehen, allenfalls durch den sozio-religiösen Hintergrund der Japaner (Religion des Schintoismus) erklärbar. Im leidenden Staat des Tenno wird nur noch hilflos agiert.

So wurde der verzweifelte Versuch von Militär-Hubschraubern Borwasser über dem Reaktor 4 des AKW Fukushima I abzuwerfen abgebrochen, da das zu gefährlich sei. Nun soll wenigstens mit Wasserwerfern das trockengefallene Abklingbecken im Block 4 wieder mit Wasser aufgefüllt werden, von dem derzeit die allgrößte Gefahr ausgeht. Der Kernreaktor 4 war zum Zeitpunkt des Erdbebens wg. einer Inspektion gar nicht in Betrieb. Alle Brennstäbe waren entladen und im Abklingbecken zwischengelagert worden.

Davon geht derzeit aber nun die größte Strahlengefahr aus, denn in dem Becken lagern um die 800 sehr heiße Brennstäbe, die ständig gekühlt werden müßten, was wg. der Havarie seit Tagen nicht mehr möglich war. Das Wasser im Becken kochte, verdampfte und es kam zu Explosionen mit Bränden. Und das zeigt noch einmal sehr deutlich, welche besonderen Gefahren auch noch von einem unlängst stillgelegten Reaktor ausgehen können. [Kekulé-Kommen-tar][04].

Kampf um Macht & Geld (15)

DEUTSCHLAND – 17.3.2011 – 00.00 GMT (wop/stern/d-funk). In **6. Tag** Deutschland haben unterdessen Schlecht-Menschen in der Manager-Etage von RWE noch nicht mal die von Fukushima klar und deutlich ausgehende Botschaft „Ende des Atomzeitalters“ (SPIEGEL–11/2011 vom 14. März 2011) verstanden. So jammern diese Un-Ethiker und Lügner (von wg. 1/1000-Promille-Restrisiko!) wg. der drohenden Stilllegung ihrer AKWs und wollen vor Gericht ziehen, als wenn das noch ein Problem der Juristerei ist. In unserer Demokratie bestimmt aber das vom Volk gewählte Parlament, was gemacht wird, und nicht RWE oder EnBW oder Eon oder Vattenfall.

Deutschlands Strom-Bedarf wird derzeit zu rund 22 % aus AKWs gedeckt, wobei die Alt-AKW's (vor 1980 gebaute) einen Anteil von etwa 5 % haben. Um nun CDU und FDP bei der am 27. März 2011 anstehenden Landtagswahl in Baden-Württemberg – auch nach „Stuttgart-21“ – überhaupt noch eine Chance zu geben, werden in den nächsten Stunden die Alt-AKW's Neckarwestheim 1 und Philippsburg 1 vom Betreiber EnBW heruntergefahren.

Das hatte die CDU/FDP-Regierung unter MP Mappus angeordnet. Mappus (CDU), bislang ein glühender Verfechter der AKW-Laufzeitverlängerung, sorgt sich um die Macht. Gesagt wird auch, daß sei das endgültige Aus für Neckarwestheim. Aber sicher ist das nur, wenn demnächst SPD und GRÜNE regieren sollten. Die Laufzeit (unfähiger) schwarz-gelber Regierungen kann hierzulande an der Wahlurne beendet werden. Davon sollten die Bürger – zum Wohle des Volkes – jetzt reichlich und allorten Gebrauch machen.

Verzweifelter Kampf um Fukushima (16)

FUKUSHIMA/TOKIO – 17.3.2011 – 16.00 GMT (khd/d-radio). Am AKW Fukushima I finden verzweifelte Kühlaktivitäten mit erkennbar unzureichenden

Mitteln wie Hubschraubern und Wasserkanonen statt, als wenn es sich um einen lapidaren Waldbrand handeln würde. Damit gelang es aber bislang nicht, wirk-same Wassermengen in die immer mehr zur größten Gefahr werdenden Abklingbecken der Reaktoren zu bringen. Es könnte hier – also außerhalb des eigentli-chen Reaktorgefäßes (!) – zu einer Kernschmelze mit einem enormen Ausstoß an super-gefährlicher Strah-lung kommen. Unglaublich! Wer hätte je gedacht, daß es hier zu einem mehrfachen ‚Melt-down‘ kommen könnte.

In Tokio kam es am Abend zu ersten Protest-Demos gegen die Regierung, die bisher nicht in der Lage sei, die Katastrophen zu bewältigen, aber Hilfen aus dem Ausland abgewiesen habe. Der Ruf nach dem Ab-schalten aller Kernkraftwerke wurde laut. Der Zorn richtete sich auch gegen die japanische Atomaufsichts-behörde NISA (Nuclear Industry and Safety Agency, [11]), die ganz offensichtlich völlig unzureichende Notfallpläne aufgestellt habe.

Unterdessen sucht der AKW-Betreiber TEPCO [12] Freiwillige, die beim Kampf um die Atom-Meiler von Fukushima helfen sollen. Es wurde bislang nicht be-kannt, wieviel TEPCO-Manager sich zu diesem Him-melfahrts-Kommando gemeldet haben. TEPCO hat inzwischen den Grenzwert der Strahlenbelastung für die Arbeiter von 20 mSv/h auf 100 mSv/h erhöht.

Nach einem Bericht von SPIEGEL-Online sollen US-Experten Kritik an der japanischen Rettungs-strategie geübt haben. So sei die Schutzzone um das AKW Fukushima mit 30 km Umkreis viel zu klein ausgefallen, angesagt wären 80 km. Auch müsse man sich auf den Block 4 konzentrieren, da von dem trockengefallenen Abklingbecken die allergrößte Ge-fahr ausgehe. Womöglich glühen dort schon die vie-len Brennstäbe. Dort müsse unbedingt sehr schnell Wasser hin. Außerdem seien sämtlich Evakuierungs-pläne unzureichend.

Alle deutschen AKWs vor dem Aus? (17)

DEUTSCHLAND – 17.3.2011 – 21.00 GMT (khd/rbb). Das ARD-Politmagazin „Kontraste“ (vom RBB) berichtet über ein Geheimpapier „Erste Überlegun-gen zu Konsequenzen Fukushima“, das am 16. März im Bundesumweltministerium in Bonn entstanden ist (Arbeitsgruppe Reaktor-Sicherheit: RS I 3 13042/9). Dieses Papier ist die Grundlage, wie es mit den deut-schen AKWs weitergehen soll. Die Forderungen aus dem Umweltministerium sind äußerst brisant. Ein Si-cherheits-Nachrüsten der

Das aktuelle Zitat vom 18. März 2011:

„Wenn die Anlagen [Biblis A + B] nicht mehr sicher wären, würden sie ja schon heute nicht mehr laufen.“

Das sagte der bei RWE für den Atom-Bereich zuständige Manager Jäger (59) am Freitag, den 18.3.2011 – also eine Woche nach dem unglaublichen AKW-GAU in Japan – im Interview mit SPIEGEL-Online [06]. „Die Menschen müssen sich keine Sorgen um ihre Sicherheit machen. Unsere Kraftwerke haben sehr hohe Sicherheitsvorkehrungen“, fügte der überzeugte Atom-Täter Jäger hinzu. RWE habe dort „über 1 Milliarde Euro in die Sicherheitsreserven investiert“. Es gebe daher „keine Veranlassung“ die Methusalem-Reaktoren Biblis A und B freiwillig zu schließen.

Aus allen Jäger-Worten geht hervor, daß dieser Auch-Honorarprofessor (RWTH Aachen) das ‚Restrisiko‘ bei 0 (in Worten: Null) sieht. Offensichtlich kannte er nicht das ganz aktuelle Geheimpapier der staatlichen Atom-Experten [05], über das das ARD-Politmagazin „Kontraste“ (RBB) am 17.3.2011 berichtete. Aus diesem Papier kann abgeleitet werden, daß das ‚Restrisiko‘ derzeit nicht im klitzekleinen Promille-Bereich liegt, sondern eher im unteren Prozent-Bereich anzunehmen ist. NRW sollte diesem Risiko-Leugner sofort die Lehrbefugnis entziehen.

AKWs dürfte den Betrieb aller AKWs weitgehend unwirtschaftlich machen. [Gespiegelt als PDF: [Transkript der RBB-Sendung + Geheimer AKW-Prüf-katalog](#)] [05]

Hoffnung nun auf Strom-Leitung gesetzt (18)

FUKUSHIMA – 18.3.2011 – **7. Tag**
16.00 GMT (kh/d/swr). Auch am 7. Tag besteht weiterhin die große Gefahr einer riesigen Verstrahlung des Landes durch die havarierten AKW-Reaktoren von Fukushima I (Dai-ichi). Immerhin ist es inzwischen Technikern gelungen, eine provisorische Starkstrom-Leitung zum AKW zu bauen, die noch heute ans AKW angeschlossen werden soll. Damit wäre es möglich, einige der Kühlpumpen wieder in Betrieb zu setzen. Die Frage ist nur, ob diese noch funktionieren, und ob das ausreichen wird.

Auch heute wurde wieder versucht, mit Wasser-Kanonen Wasser in die kritischen Reaktor-Blöcke 3 und 4 zu spritzen. Da dort daraufhin (radioaktiver) Dampf aufstieg, hat Wasser wohl die heißen Brennstäbe in den Abklingbecken erreicht. Unsicher ist aber, ob die Wassermengen reichen, um Schlimmeres zu verhindern. Und so bleibt die Lage weiterhin kritisch.

Beim Betreiber TEPCO überlegt man bereits, die gesamte AKW-Anlage von Fukushima – wie damals in Tschernobyl – unter einem Sarkophag aus Sand und Beton zu beerdigen. Aber woher kommen die dafür benötigten Hunderttausende von Arbeitern? In der UdSSR konnte der Einsatz 1986 dieser „Liquidatoren“ befohlen werden, und es sollen um die 800.000 gewesen sein. In einem freien demokratischen Land ist das wohl kaum möglich. Auch das wurde nicht bei der Nutzung der Kernenergie bedacht.

RADIOAKTIVER ZERFALL

Fortsetzung von Seite 4

Die **Dosisleistung** ist die auf die Zeit bezogene Äquivalentdosis H (siehe Seite 4), z. B. gemessen in Milli-Sievert pro Stunde (mSv/h).

In Deutschland gilt für beruflich strahlenausgesetzten Personen ein **Grenzwert von 20 mSv pro Jahr** (mSv/a). Bei einer Strahlenbelastung der Allgemeinheit von 100 mSv/Woche (0,6 mSv/h) müssen hierzulande Evakuierungen erfolgen. In Japan scheint das anders geregelt zu sein, sonst wäre die Sperrzone ums AKW Fukushima größer als 20 km Umkreis ausgefallen.

Eine Strahlen-Einzeldosis von mehr als 6 Sv (6.000 mSv) führt immer durch Strahlenkrankheit zum Tod.

Der Zerfall von Nukliden verläuft exponentiell nach dem **Zerfalls-Gesetz**:

$$N(t) = N_0 \cdot e^{-\lambda t}, \quad (5)$$

wobei N die Anzahl der Nuklide (Kerne) ist und t die Zeit, λ ist die Zerfallskonstante.

Aus (5) ergibt sich die **Halbwertszeit** $T_{1/2}$:

$$T_{1/2} = \ln 2 / \lambda. \quad (6)$$

Das ist die Zeit, in der die Hälfte der strahlenden Teilchen N_0 zerfallen ist. Jod-131 hat $T_{1/2} = 8$ Tage, für Caesium-137 ist $T_{1/2} = \text{ca. } 30$ Jahre und für Uran-238 gilt $T_{1/2} = 4,5$ Mrd. Jahre! Erst nach $10 \cdot T_{1/2}$ ist die Strahlung auf 1 ‰ gefallen.

Immer mehr Erdbeben-Tote (19)

JAPAN – 19.3.2011 – 01.00 GMT (khd/d-funk). Bislang wurden um 7.000 Opfer des Erdbebens und des Tsunamis identifiziert. Es werden aber noch weit über 10.000 Menschen vermißt. Daher wird angenommen, daß viele von der rücklaufenden Tsunami-Welle weit hinaus in den Pazifik gespült worden sind und deshalb nie gefunden werden.

8. Tag

Etwas Hoffnung kommt auf (20)

FUKUSHIMA – 19.3.2011 – 05.30 GMT (khd/d-radio). Noch ist es nicht zum Super-GAU gekommen. Es gibt sogar etwas Positives: Beim Reaktor-Block 5 soll die Kühlung wieder funktionieren, vermutlich mit Hilfe von Dieselgeneratoren. Ansonsten wird weiterhin in die Blöcke 3 + 4 tonnenweise Wasser hineingespritzt, wobei diesen Kamikaze-Job inzwischen freiwillige Feuerwehrleute aus Tokio übernommen haben.

Ein Spezial-Flugzeug der US-Armee hat inzwischen sorgfältiger die in der Luft befindliche Strahlung in der Umgebung des AKWs Fukushima I gemessen. Man kam zum Ergebnis, daß es sinnvoller wäre, die gesperrte Sicherheitszone auf einen Umkreis von 80 km auszudehnen, da die Strahlung vielerorts doch recht hoch sei.

Radioaktivität breitet sich aus (21)

FUKUSHIMA – 19.3.2011 – 16.00 GMT (khd/d-radio). In der Gegend der Atom-Anlage sind bereits Nahrungsmittel wie Milch und Spinat derart hoch radioaktiv belastet, daß sie nicht mehr verkauft werden dürfen. Eine akute Gesundheitsgefährdung besteht aber nicht, teilten die Behörden mit. Außerdem wurde im Trinkwasser der Hauptstadt Tokio (etwa 250 km südlich) radioaktives Jod nachgewiesen. Der Grenzwert sei aber noch nicht überschritten, heißt es. Es muß also schon Radioaktivität ins Grundwasser gelangt sein.

Zudem ist Regen angekündigt. Durch den dabei zu erwartenden ‚Fall-out‘ wird sich die Radioaktivität weiter verbreiten. Ob Japan – wie Deutschland – über ein flächendeckendes Netz von Meßstationen für Ra-

dioaktivität verfügt, ist unklar. Das sollte aber in einem HighTech-Land, das so stark auf Atomkraft setzt, eigentlich selbstverständlich sein. Wie sollte sonst die Bevölkerung rechtzeitig gewarnt werden?

Kühlen, kühlen ist angesagt (22)

FUKUSHIMA – 20.3.2011 – 03.00 GMT (khd/d-radio). Die Reaktor-Blöcke 1 + 2 konnten bislang noch nicht an das Stromkabel angeschlossen werden, da offensichtlich am Anschlußpunkt eine zu hohe Radioaktivität herrscht. Dafür funktioniert aber jetzt auch im Block 6 wieder die Kühlung. Die Hauptsorgenkinder sind nach wie vor die Böcke 3 + 4 wg. der nicht ausreichend gekühlten Brennstäbe in den Abklingbecken *außerhalb* (!) des Sicherheitsbereichs. Hier ist die Lage trotz externer Wasserzufuhr weiterhin sehr kritisch.

Im Block 3 mit den besonders gefährlichen MOX-Brennstäben (enthalten hochgiftiges Plutonium aus der Wiederaufbereitung!) ist der Druck derart hoch, daß dort erneut verstrahlter Dampf abgelassen werden mußte. Bleibt zu hoffen, daß da nicht auch

schon Plutonium-Partikel enthalten sind. Offensichtlich sind solche MOX-Stäbe im Einkauf billiger. Daß das aber die japanische Aufsichtsbehörde NISA ab August 2010 überhaupt genehmigte, zeigt das Unvermögen dieser Behörde die wahren Risiken korrekt abzuschätzen. Auch hierzu werden noch Fragen zu beantworten sein.

Bei TEPCO geht Profit vor Sicherheit (23)

TOKIO/FUKUSHIMA – 20.3.2011 – 15.00 GMT (khd/d-radio). Nunmehr steht fest: Auch der AKW-Betreiber TEPCO wird von Manager-Nieten ‚regiert‘ — nicht nur RWE & Co. Denn es wurde bekannt, daß TEPCO [12] am Beginn des GAUs alles auf kleinen Störfall herunterspielte. Diese Unmenschen von TEPCO wollten sogar der externen Not-Kühlung durch Meerwasser nicht zustimmen, da das eine Wiederinbetriebnahme des gesamten AKW-Komplexes unmöglich machen könnte. Der Schutz der gesundheitlichen Unversehrtheit der Bevölkerung hatte da keinen Platz.

„Det Atom, det koch' ick ab!“

Dieser Dummquatsch ist ein Originalton eines Berliners aus dem Mai 1986 (wohl gesendet vom RIAS oder SFB), als nach dem Super-GAU in Tschernobyl (26.4.1986) die Regierenden und Atomkraft-Befürworter auch hierzu lande miserabel über die Folgen des Verzehrs von verstrahltem Obst und Gemüse informierten. Auch in Japan wird jetzt (19.3.2011) die Bevölkerung völlig unzureichend informiert. So kursiert die fatale Auffassung, das ein Abwaschen von Obst und Gemüse ausreiche.

Nach allem, was wir bislang wissen, war diese improvisierte Kühlung per Feuerwehr-Schlauch die einzige Chance das atomare Feuer in 6 Reaktoren und den total fehlkonstruierten Abklingbecken in Schach zu halten. Es ist daher schlicht unglaublich, daß die Verantwortlichen bei TEPCO das nicht zulassen wollten. Das sollte auch im „Land des ewigen Lächelns“ nicht übergangen werden und ernste Konsequenzen haben. Diese Leute sollten in Den Haag vor Gericht gestellt werden. Die Weltöffentlichkeit wird darauf achten, was passiert.

Leitungswasser nun untrinkbar (24)

FUKUSHIMA – 21.3.2011 – 10. Tag
00.00 GMT (khd/d-radio). Am Reaktor 3 + 4 geht der Einsatz der Wasser-Kanonen der Feuerwehr jetzt durchgehend weiter, zumal man das inzwischen etwas automatisiert hat. Dadurch sind die Feuerwehrleute nicht mehr so intensiv der Strahlung ausgesetzt. Es stellte sich bereits ein Erfolg ein. In allen Abklingbecken sei die Wassertemperatur „unter 100 °C“ gefallen, heißt es.

Bei den Blöcken 5 + 6, die beim Erdbeben aus Wartungsgründen abgeschaltet waren, hat man jetzt die Kühlung wieder voll unter Kontrolle. Unterdessen ist das Leitungswasser im Großraum Fukushima so stark radioaktiv belastet, daß es nicht mehr getrunken werden kann. Meßwerte wurden leider nicht mitgeteilt [Ed: und überhaupt, man hält sich merkwürdigerweise mit der Angabe von Strahlenwerten sehr zurück, aber nur Zahlenwerte geben ein vollständiges Bild!].

Ob nun bereits die Versorgung mit reinem Trinkwasser (z. B. durch den Verursacher TEPCO) durch Tankwagen sichergestellt wurde, ist bisher nicht bekannt. Für heute wird der angekündigte Regen erwartet, der die Situation noch verschärfen könnte.

Hohe Grenzwert-Überschreitungen (25)

JAPAN – 21.3.2011 – 05.00 GMT (khd/sf-tv). Dank des guten Journalismus des Schweizer Fernsehens gibt es nun auch erste Zahlenwerte zur Verstrahlung von Lebensmitteln in Japan. So wurden in Blattgemüsen 8.400–15.000 Becquerel/kg (Bq/kg) gemessen [Infos zu den radiologischen Größen und Einheiten gibt es auf Seite 4]. In Milch aus der Region Fukushima wurde das Nuklid Jod-131 festgestellt (900–1.500 Bq/kg). In Japan gelten für Lebensmittel Grenzwerte zwischen 100 und 300 Bq/kg, sind also niedriger als in Deutschland (600 Bq/kg). Meßwerte von Fisch aus dem Pazifik liegen noch nicht vor.

Die japanischen Behörden haben das Problem der Verstrahlung ganz offensichtlich nicht im Griff, was unverständlich ist. Denn bei jedem größeren AKW-Störfall muß damit gerechnet werden und entsprechende Maßnahmen (wie ein sofortiges Verkaufsverbot) getroffen werden. Deshalb hat jetzt auch die WHO klargemacht, daß die Verstrahlung von Lebensmitteln in Japan sehr ernst genommen werden müsse. Es sei zudem kein lokales japanisches Problem.

Meerwasser stark radioaktiv belastet (26)

JAPAN – 22.3.2011 – 00.30 GMT **11. Tag**
(khd/d-radio/sf-tv). Nunmehr liegen erste Messungen der Strahlenbelastung des Pazifik-Wassers an Japans Ostküste vor. Danach wurden in der Nähe des havarierten AKW-Komplexes Fukushima I eine rund 130-fache radioaktive Verstrahlung durch das Nuklid Jod-131 im Meer festgestellt. Für Caesium-134 sei die Meerwasser-Belastung 24,8 Mal so hoch wie zulässig, berichtete der Fernsehsender NHK. Auch noch in 100 km Entfernung wurden im Meerwasser rund 25-fache Überschreitungen der Grenzwerte gemessen. Es wird erwartet, daß der Verkauf von Fischen und Meeresfrüchten demnächst eingestellt werden muß. [Nie wieder Sushi][09] [Vorsorgliche Warnung vor verstrahlten Meeresfrüchten][08]

Dabei handelt es sich aber offensichtlich nicht um amtliche Messungen, sondern um vom AKW-Betreiber TEPCO durchgeführte Untersuchungen. Das heißt, die Werte sind mit Vorsicht zu betrachten, sie könnten durchaus noch sehr viel höher sein. TEPCO besitzt – zumindest international – keinerlei Glaubwürdigkeit mehr. In Japan ist es üblich, daß Industrie und Behörden schon immer einen ‚Kuschelkurs‘ pflegten, um es vorsichtig auszudrücken. Auch soll TEPCO beim Kampf ums AKW auf mittellose Obdachlose zurückgegriffen haben. Nicht nur in Japan spricht man bereits von „Wegwerf-Arbeitern“.

Weißer und grauer Rauch steigt auf (27)

FUKUSHIMA – 22.3.2011 – 06.00 GMT (khd/d-radio). Die große Gefahr ist auch am 11. Tag noch immer nicht gebannt. Seit gestern steigt über den Blöcken 2 + 3 erneut Rauch auf. Dieser befördert Stunde um Stunde immer mehr des ‚Strahlungs-Inventars‘ der AKWs in die Umwelt. Und es darf schon jetzt vermutet werden, daß eine große Fläche in der Umgebung des AKWs Fukushima I auf etwa 300 Jahre unbesiedelt bleiben muß (Halbwertszeit von Caesium $\times 10 = 30 \times 10 = 300$ Jahre).

Bereits am Wochenende hatte Japans Regierung mitgeteilt, daß das AKW Fukushima I nie mehr wieder in Betrieb gehen wird. Es sei „verloren“. Durch die Dreifach-Katastrophe (Erdbeben + Tsunami + AKW-GAU) ist vermutlich ein Schaden von um die 250 Mrd. Euro entstanden. Um sich davon zu erholen, wird Japans Wirtschaft mindestens 5–10 Jahre benötigen, sagen Experten. Allerdings wird man mit

den schlimmen Verstrahlungs-Folgen noch viele Jahrzehnte zu tun haben.

Unterdessen wird heute von mit 55.000 Bq/kg strahlendem Spinat berichtet. Das ist in höchstem Maße besorgniserregend. In Deutschland wäre das eine Grenzwert-Überschreitung vom 92-fachen. Solch Spinat käme hierzulande nicht in den Handel.

Ein erstes Fazit (28)

JAPAN – 23.3.2011 – 00.30 GMT (khdp/ep). Nach 12 Tagen soll ein erstes Fazit aus dem Fukushima-GAU gezogen werden:

12. Tag

- ▶ Die Japaner haben den GAU auch am 12. Tag noch nicht im Griff.
- ▶ Land und Leute werden immer mehr radioaktiv verstrahlt. Ganze Landstriche drohen unbewohnbar zu werden.
- ▶ Wohl nur weil der Betreiber **TEPCO** [12] enorm bei der Wartung des AKW Fukushima gefuscht hat, um Kosten zu sparen (Erdbeben + Tsunami waren nur Auslöser!).
- ▶ Und diese Schlampereien wurden noch durch die Aufsichtsbehörde **NISA** [11] ganz offensichtlich gedeckt, denn erst unlängst erteilte diese für den 40 Jahre alten Schrottreaktor im Block 1 eine Verlängerung der Laufzeit um 10 Jahre.
- ▶ Japan war nicht durch solide Notfallpläne auf ein solches GAU-Ereignis vorbereitet. Man glaubte wohl tatsächlich, das würde nie passieren.
- ▶ Obwohl allgemein bekannt ist, daß Japan das Erdbeben-Land schlechthin ist, wurde der Energiehunger durch den Ausbau der gefährlichen Kernkraft gestillt, statt sich auf die Entwicklung von erneuerbaren Energien zu stürzen.
- ▶ Womit Japan nicht den Intelligenz-Test des 20. Jahrhunderts bestanden hat — aber andere auch (noch) nicht (Hallo, Frankreich! – Hallo, USA!).
- ▶ Und sich nun auch noch sorgen muß, ob die Welt verstrahlte Japan- („Nichts ist unmöglich!“)-Autos kaufen will.
- ▶ Das sowieso schon hochverschuldete und wirtschaftlich angeschlagene Japan wird erneut in eine tiefe Rezession stürzen.
- ▶ In Japan herrscht ein ‚chaotisches System‘ (im physikalischen Sinn gemeint!), das sich eindeutig gegen die Menschen richtet, was sich sehr leicht abstellen ließe.

Unser aller Mitgefühl gilt dem japanischen Volk, das diese Katastrophen mit unendlichem Leid ertragen muß. Wir müssen nun abwarten, ob die Regierung Japans doch noch die ganz große Verstrahlung ihres Landes vermeiden kann. In jedem Fall werden uns die Folgen noch sehr lange beschäftigen. In den Geschichtsbüchern wird einst „Fukushima“ als Synonym für menschliche Einfalt und Unvernunft eingehen.

Weitere Berichte zu den Folgen dieses bislang größten nuklearen Unfalls aller Zeiten – dieser neuen Art des Anti-Humanismus – erscheinen direkt im: [[Archiv Teil 2](#)] [hier ab Seite 12].

Noch immer kein Durchbruch (29)

FUKUSHIMA – 23.3.2011 – 12. Tag
02.00 GMT (khd/swr/d-radio). Vermutlich ist die Lage im AKW Fukushima I sehr viel ernster, als derzeit zugegeben wird. Auch wenn inzwischen alle 6 AKW-Blöcke wieder provisorisch ans Stromnetz angeschlossen sein sollen, funktionieren in den kritischen Blöcken 1–4 die kraftwerkseigenen Kühlsysteme noch immer nicht. Es wird vermutet, daß einige bei den Wasserstoff-Explosionen zerstört worden sind. Und so droht weiterhin eine mehrfache Kernschmelze. Das AKW wurde zudem erneut von einem starken Nachbeben (6,0) erschüttert.

Über den Blöcken 3 + 4 steht weiterhin dichter Rauch, obwohl dort immer wieder mit eingespritztem Meerwasser gekühlt wird. Aber offensichtlich erreicht zu wenig Wasser die besonders kritischen Abklingbecken mit den superheißten Brennstäben, so daß es dort schon wieder kocht. Rauch oder Dampf bedeuten aber, daß weiterhin reichlich Strahlung in die Umwelt getragen wird. Das ist Radioaktivität, die sich auf den Ackerböden und im Meer ausbreitet. Man wird sich wohl bei der Brennstab-Kühlung sehr schnell etwas einfallen lassen müssen. [2. Kekulé-Kommentar][10]

Wieviel Strahlung wurde bislang emittiert? (30)

WIEN – 23.3.2011 – 04.00 GMT (khd/d-radio/tt.com). Nicht nur als Naturwissenschaftler stellt man sich die Frage, wieviel des strahlenden ‚Inventars‘ der havarierten Fukushima-Reaktoren bislang in Form von Radioaktivität in die Umwelt gelangt ist. So etwas läßt sich nicht messen, sondern nur mit Computer-Modellrechnungen aufgrund von Aktivitätsmessungen ermitteln. Gestern stellte die Wiener ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) eine solche erste Abschätzung vor, die sich auf die 3 Tage vom 12. bis zum 14. März bezieht.

Danach wurden 400.000.000.000.000.000 Becquerel [$4 \times (10 \text{ hoch } 17) \text{ Bq}$] an Jod-131 freigesetzt, was etwa 20 % der Emission beim Tschernobyl-GAU entspricht. Für das Nuklid Cesium-137 wurde eine

freigesetzte Aktivität von 3.000.000.000.000.000 Becquerel [$3 \times (10 \text{ hoch } 15) \text{ Bq}$] ermittelt, was bis zu 50 % des Ausstoßes von Tschernobyl bedeuten könnte. Wie gesagt – in 3 Tagen! Und da wir inzwischen am 12. Tag angelangt sind, darf vermutet werden, daß in Fukushima bereits mehr Radioaktivität in die Umwelt gelangte als in Tschernobyl 1986.

So ist es dann auch nicht verwunderlich, daß in etwa 60 km Entfernung zum AKW bereits eine Bodenbelastung von 200.000 bis 900.000 Bq pro Quadratmeter gemessen wurde (nicht von TEPCO!). Es sieht also so aus, als wenn Japans Regierung das eigene Volk belügt. So will sie noch nicht mal die Sperrzone

ums AKW ausdehnen, obwohl das auch US-Experten längst empfohlen haben.

Japans Regierung ist total überfordert (31)

JAPAN – 23.3.2011 – 07.00 GMT (khd/zeit/dw/d-radio). Der Zustand des Schrottreaktors im Block 1 ist völlig unklar. Dort soll bereits eine Temperatur von 400 °C herrschen (maximal zulässig sind rund 300 °C). Es wird zudem vermutet, daß es ein Leck im Sicherheitsbehälter gibt, welches Strahlen in die Umwelt

entläßt. Sogar der Wiener ‚Lobbyisten-Verein‘ IAEA erhebt schwere Vorwürfe gegenüber der japanischen Regierung, nicht ausreichend und umfassend zu informieren.

Der Regierung wird von anderer Seite auch vorgeworfen, daß sie die Feuerwehrleute aus Tokio zum Einsatz am strahlenden Fukushima-AKW gezwungen habe. Japans Industrie- und Wirtschafts-Minister Banri Kaieda soll diesen Zwang unter Strafandrohung ausgeübt haben, berichtet die Nachrichtenagentur Kyodo.

Japans Regierung hat es bislang noch immer nicht geschafft, amtliche Meßdaten von verstrahlten Lebensmitteln (im Internet) zu veröffentlichen. Man hat lediglich eine Liste von „belasteten Gemüsen“ veröffentlicht. Man solle diese nicht mehr essen, heißt es nur. Von einem stringenten Handelsverbot ist nichts zu hören. Betroffen sind derzeit u. a.: Blumenkohl, Brokkoli, Frühlingszwiebeln, Kohl, Komatsuna (japanisches Blattgemüse), Petersilie, Salat und Spinat. Außerdem habe sich die

„Wer diese neoliberale FDP wählt, der nimmt Tausende von Strahlen-Opfer in Kauf. Deutschlands Kernkraftwerke sind nicht sicherer als die AKWs in Japan.“

Aufgeschnappt am 23.3.2011 im Berliner Regierungsviertel. Aber das wissen auch alle, die den Weg dieser Möllemann/Westerwelle-FDP seit den 1990er-Jahren verfolgten. Bei deren Programm gegen alle Vernunft ist der totale Absturz garantiert.

Radioaktivität im Leitungswasser von Tokio erhöht, daß dieses nicht mehr zur Zubereitung von Babynahrung verwendet werden sollte (Japan. Wasser-Grenzwert für Babys: 100 Bq/Liter). Genaue Meßwerte wurden auch hier wieder nicht mitgeteilt. In Tokio setzte ein Run auf abgepacktes Wasser ein.

Schlechte Nachrichten am 13. Tag (32)

FUKUSHIMA/TOKIO – 24.3. 2011 – 13.00 GMT (khd/rbb/d-radio). 13. Tag
Nun kommt schwarzer Rauch aus dem Reaktor-Block 3, d. h. da muß irgendetwas brennen – aber was? Aus dem Block 1 kommt erstmals weißer Rauch, d. h. da muß auch etwas viel zu heiß sein. Die reaktoreigenen Kühlsysteme der besonders kritischen Blöcke 1–3 konnten noch nicht wieder in Betrieb genommen werden. Das soll noch einige Tage dauern, heißt es. Japanischer Regierungssprecher: „Die Lage wird sich nicht schnell verbessern.“

Einige Arbeiter wurden im Block 3 durch Beta-Strahler mit um 180 mSv schwer verstrahlt (Beine verbrannt), da sie offensichtlich zu lange im stark radioaktiven Wasser gestanden haben. Sie wurden sofort in eine Spezialklinik eingeliefert. Damit erhöht sich die Zahl durch Strahlen verletzter Arbeiter auf 20. Zudem kam es zu einem Nachbeben der Stärke 6,1. Geophysiker erwarten für die nächste Zeit ein weiteres, stärkeres Nachbeben.

Japans Regierung, die sich inzwischen 2 Kernkraft-Experten ‚eingekauft‘ hat, überlegt, die Sperrzone ums AKW Fukushima I doch noch über den bisherigen Umkreis von 30 km hinaus auszuweiten. Bislang hatte die Regierung immer erklärt, das sei „unnötig“. Nunmehr empfiehlt sie, daß die Menschen dort nicht mehr ihre Häuser verlassen und die Fenster geschlossen halten sollen. In den Supermärkten Tokios ist abgefülltes Tafel-Wasser ausverkauft.

Japans Nachbarn wie Korea, China, Rußland und die pazifische Inselwelt sorgen sich sehr, daß die „nukleare Brähe“ von Japan zu ihnen herüberschwappen könnte.

Übrigens, über Island wurden gestern in der Atmosphäre die Nuklide Jod-131 und Krypton-85, die aus

Fukushima stammen, in ganz kleiner, völlig ungenügender Menge nachgewiesen. Und das heißt auch, in Fukushima muß Radioaktivität doch in höhere Luftschichten gelangt sein, was bisher bezweifelt wurde.

FDP: Und ab Juli dann weiter so . . . (33)

DEUTSCHLAND – 24.3.2011 – 22.00 GMT (khd/d-radio/d-funk). Wir wissen alle, daß in der schwarz-gelben Bundesregierung Minister vom Typ „Geistiger Tiefflieger“ sitzen. Dazu gehört auch der FDP-Mann Brüderle aus der Pfälzer Provinz. Nachdem die Regierung vor 10 Tagen ein „Moratorium“ für die (erst im Herbst 2010 beschlossene) Verlängerung der Laufzeiten der AKWs verkündete, eilte dieses ‚Brüderle‘ zu einem Manager-Treffen beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI).

Dort erklärte er das spontane Regierungshandeln so: Nach der AKW-Katastrophe in Japan stehe die Regierung sehr „unter Druck“, weshalb dieses Moratorium über die anstehenden Landtagswahlen helfen müsse. Daher seien die „Entscheidungen nicht immer rational“. Da der BDI die Brüderle-Rede sorgfältig protokollierte, konnte heute die Süddeutsche Zeitung berichten, was Deutschlands Industrie- und Wirtschafts-Minister (und seine FDP) wirklich über den Atom-Ausstieg denkt.

Und so weiß nun jede(r) im Land und Ländle, daß man bei der Wahl der FDP, todsicher eine Partei wählt, die *nicht* Schaden vom Volk abwenden will — eine Partei, die den großen AKW-Gau zum Wohle der Atom-Industrie in Kauf nimmt. Wir werden am Sonntag (27.3.2011) sehen, wieviel Lebensmüde es hierzulande noch gibt. [Flyer zu den Wahlen].

Desolate Lage (34)

FUKUSHIMA – 25.3.2011 – 09.00 GMT (khd/rbb/d-radio). 14. Tag
Der schwere Strahlenunfall in der Turbinenhalle des Blocks 3 vom Vortag legt die Vermutung nahe, daß im zugehörigen Reaktor-Gebäude bereits etliche Brennstäbe erheblich zerstört sein müssen und es vielleicht auch zur teilweisen Kernschmelze gekommen

„Die Kernenergienutzung in Deutschland ist durch das Unglück in Japan nicht gefährlicher geworden, als sie es vorher gewesen ist.“

Das schreibt Altkanzler Helmut Kohl (CDU) am 25. März 2011 in einem Gastbeitrag in der BILD-Zeitung, in dem er vor einem Ausstieg aus der Kernenergie warnt. Das löste große Verwunderung aus, da Kohl bislang eher als Historiker wahrgenommen worden war und weniger als Nuklear-Experte. Das ist neu.

ist. Denn regulär ist das Wasser im Bereich der Turbinenhalle nur schwach radioaktiv, es wies aber eine Aktivität von rund 4 Mio. Bq/m³ auf. Es muß also wohl primäres Reaktorwasser aus dem Kern der Anlage dorthin gelangt sein – aber wie?

Neben einem Bruch des Reaktorgefäßes könnte verschärfend sein, daß zum Kühlen Meerwasser in großen Mengen verwendet wurde. Das darin enthaltene Salz könnte die Brennstäbe im Abklingbecken mit einer dicken Kruste überzogen und so zu einer immer schlechteren Kühlung geführt haben. Experten aus den USA (wohl von General Electric) rieten dazu, zum Kühlen nun Süßwasser zu verwenden.

Gelingt es nicht, die Kühlung entscheidend zu verbessern, wird die Strahlengefahr von Tag zu Tag größer – auch wenn es nicht zum Super-GAU (totale Kernschmelzen) kommt. Auch so werden immer mehr Radionuklide in die Umwelt abgegeben. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der regulären Kühlung sind bisher offenbar kaum vorangekommen. Mittags (Ortszeit = MEZ + 8 h) mußten wg. stark erhöhter Strahlung alle Arbeiten an den Blöcken 1–4 gestoppt werden. Überall stehen hochradioaktive Wasserpfützen.

Es könnte noch viel desolater werden (35)

TOKIO – 25.3.2011 – 22.00 GMT (khd/sf-tv). Japans Regierung hat der Bevölkerung empfohlen, den Großraum Fukushima (Entfernung bis zu 30 km rund um die Reaktoren) „freiwillig“ zu verlassen. Sollten die Fukushima-Reaktoren nun schon völlig außer Kontrolle sein? Dann reichen aber diese 30 km nicht aus, wie wir aus den Erfahrungen beim Tschernobyl-GAU sehr genau wissen.

Es gibt Experten, die – angesichts der sich verstärkenden Strahlen-Emission – der Auffassung sind, daß demnächst durchaus eine Zone von bis zu 300 km Radius um die Fukushima-AKW's evakuiert werden müsse. Das würde bedeuten, daß auch Tokio davon betroffen wäre. Die Frage ist: Wohin mit den Millionen Menschen? Es wird sehr schwierig sein, darauf eine befriedigende Antwort zu finden. Das macht aber deutlich, wie wenig durchdacht auch im HighTech-Japan AKW-Anlagen gebaut worden sind.

Immer deutlicher – Fukushima ist Super-GAU hoch 3 (36)

FUKUSHIMA – 26.3.2011 – **15. Tag**
02.00 GMT (khd/d-radio/taz/sf-tv). Nunmehr sollen auch bereits Belastungen der Fukushima-Gegend durch Neutronen-Strahlung gemessen worden sein. Das aber deutet auf die Freisetzung von radioaktivem Uran und Plutonium hin. Zahlenwerte wurden auch hier nicht bekannt. Es spricht alles dafür, daß Kernschmelzen stattgefunden haben oder noch stattfinden. Es müssen auch Sicherheitsabschirmungen geborsten sein. Deshalb hat die Ärzte-Organisation IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War) gefordert, sofort genaue Meßwerte zu veröffentlichen.

Der Mix der gemessenen Nuklide in dem stark verstrahlten Wasser lasse darauf schließen, daß diese Radioaktivität mit großer Wahrscheinlichkeit von den Reaktoren selbst stammt und nicht aus den Abklingbecken kommt, sagte ein Sprecher der IAEA (Wien). Es wird vermutet, daß Radioaktivität aus Lecks in den Reaktorbehältern der Reaktoren 1, 2 und 3 (der Reaktor mit den Plutonium-haltigen Brennstäben!) austritt. Und das ist dann der **3-fache Super-GAU**, denn dort kann eigentlich niemand mehr hin und die Löcher stopfen. Es bleibt wohl nur noch das Evakuieren der Menschen und das Beerdigen der Fukushima-AKW's nach dem Vorbild von Tschernobyl.

Immer mehr Kritik wird an den von der japanischen Regierung mitgeteilten Strahlen-Meßwerten laut. Man traut weder der Regierung noch den Angaben des AKW-Betreibers TEPCO. Greenpeace hat deshalb jetzt damit begonnen, eigene Messungen in Japan durchzuführen. Und so besteht die Hoffnung, daß wir demnächst verlässliche Werte erhalten. Und vermutlich werden wir dann auch die ganze Wahrheit über die entstandene Situation erfahren.

Protest in Deutschland (37)

DEUTSCHLAND – 26.3.2011 – 17.00 GMT (khd/stern/d-radio/taz). Heute fanden in Berlin, Hamburg, Köln und München eindrucksvolle Großdemonstrationen gegen die Atomkraft statt. Unter dem Eindruck der nuklearen Katastrophe in Japan protestierten zehntausende Atomkraft-Gegner für einen sofortigen Atomausstieg. Aufgerufen dazu hatte ein sehr breites Bündnis von gesellschaftlichen Gruppen, darunter Anti-Atom-Initiativen, Umweltschützern, DGB und Kirchen.

Mit insgesamt über 250.000 Teilnehmern (in Berlin kamen allein um die 120.000) wurde es ein mächtiges Zeichen für die Botschaft: **Alle deutschen AKWs stilllegen – sofort!**

Aber ist das überhaupt realistisch? Also wenn das „sofort“ auch „so schnell wie möglich“ heißen darf, dann geht das. Bereits bis Ende 2014 – also in weniger als 4 Jahren – können alle deutschen AKWs [22] endgültig abgeschaltet werden, ohne daß auch nur eine Kilowattstunde aus dem Ausland zugekauft werden muß. Das haben Wissenschaftler längst sehr genau berechnet — und auch der Bundesregierung gesagt. Auch die Atom-Parteien FDP, CDU + CSU wissen das.

Es war ein Tag, der in die Geschichte eingehen könnte, als der Tag, an dem die deutsche Anti-Atomkraft-Bewegung endgültig wiederauferstanden ist. Mobilisiert hatte das Motto: „**Fukushima mahnt: Alle AKWs abschalten!**“ Bei der Berliner Abschlussskundgebung vor dem Brandenburger Tor sagte DGB-Chef Michael Sommer: „*Wir brauchen kein Moratorium, wir brauchen den geordneten Ausstieg.*“ Die Lobbyisten der Deutschen Atomindustrie ließen sich nicht einmal von dem Grauen in Japan aus der Fassung bringen, schimpft der Chef aller Gewerkschaften und kündigte ihnen erheblichen Ungemach an.

TEPCO ignorierte eindeutige Warnung (38)

TOKIO – 26.3.2011 – 18.11 GMT (khd/zeit). Es wird durch eine Kyodo-Meldung bekannt, daß 2009 eine wissenschaftliche Analyse des japanischen „Active Fault and Earthquake Research Centers“ zu Auswirkungen von Tsunamis auf japanische AKWs vorgelegt wurde. Darin wurde klar und deutlich und begründet festgestellt, daß auch die AKWs Fukushima I und II nicht vor Tsunamis sicher sind und deshalb massiv gefährdet sind. Auch die Aufsichtsbehörde wurde informiert.

Der AKW-Betreiber TEPCO wiegelte das aber damals ab mit der Aussage, daß die Anlagen „flexibel und erdbebensicher gebaut“ seien. Am 11. März 2011 wurden die AKWs von einer 14 m hohen Tsunami-Welle überrollt und so stark beschädigt, daß es zum mehrfachen nuklearen GAU kam. Die TEPCO-Manager hatten aalglatt gelogen. Inzwischen mußte TEPCO einräumen, daß die AKWs nur für Tsunami-



Wellen von gut 5 m Höhe ausgelegt worden sind. Die Wahrheit ist also: Ein ‚worst-case‘ wurde beim AKW-Bau nicht berücksichtigt.

Bleibt zu hoffen, daß angesichts dieser unglaublichen Lügen-Story viele Japaner aufwachen und sich endlich gegen die Machenschaften der japanischen Atom-Mafia zu wehren beginnen. Japan kann doch nicht mit der Atom-Energie so weiter machen, als wenn nichts gewesen wäre, zumal noch der ganz große Exodus (nach Australien?) drohen könnte. Die Geldgier von TEPCO könnte die japanische Hauptinsel auf Dauer unbewohnbar gemacht haben.

Die Lügelei wird zum weiteren GAU (39)

JAPAN – 27.3.2011 – 07.30 GMT (khd/d-funk/d-radio). Seit gestern (Samstag) werden die Meßwert-Mitteilungen aus Japan immer verlogener. So wurde gesagt (und unsere Medien plappern das unkritisch nach), daß der Pazifik an der Küste vor Fukushima nunmehr „**mit dem 1250-fachen an Jod-131 als normal belastet**“ sei. Was ist dort normal? Doch wohl Null?!

Wirklich wichtig zur Beurteilung wären aber *absolute* Meßwerte für langlebigere Nuklide wie das Caesium-137. Dieses Leitnuklid für eine Verstrahlung durch AKWs hat eine Halbwertszeit von um 30 Jahre, Jod-131 nur eine von um 8 Tage. Für wie blöd halten eigentlich die japanischen Behörden die Weltöffentlichkeit?

Und TEPCO [12] kommentierte die große Verstrahlung mit: Es seien offenbar größere Mengen radioaktives Wasser aus den Reaktoren ins Meer geflossen. Ob darin auch das supergiftige Plutonium (aus dem Reaktor 3) enthalten ist, wurde nicht mitgeteilt. Immerhin soll dieser Reaktor-Block 3 nach TEPCO-Angaben nunmehr „ernsthaft beschädigt“ sein, was immer das bedeuten mag . . .

Inzwischen wurde in der abseitsstehenden Turbinenhalle des Reaktors 2 eine „**Radioaktivität vom 10.000.000-fachen des Normalen**“ festgestellt, wie es heißt. Dort stehe Reaktor-Wasser meterhoch. Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß auch der Reaktor 2 geborsten sein muß. Warum aber werden auch hier wieder nicht exakte Meßergebnisse in physikalischen Einheiten mitgeteilt? Ver-

mutlich wird TEPCO nun versuchen, die nukleare Brühe in den Pazifik zu pumpen, wenn das überhaupt noch möglich ist.

Protest in Japan (40)

TOKIO – 27.3.2011 – 11.00 GMT (khd/taz/d-radio). In Tokio kam es heute zu ersten größeren Demonstrationen gegen die Atomkraft und das Handeln der Regierung bei der Bewältigung der nuklearen Katastrophe von Fukushima. Auch wenn sich daran nur einige Hundert beteiligten, formiert sich in Japan nach den 1970er-Jahren jetzt offensichtlich erneut eine Anti-Atomkraft-Bewegung, die einen Ausstieg verlangt. Wird sie wieder mundtot gemacht?

Nach einer aktuellen Umfrage der japanischen Nachrichtenagentur Kyodo sind 58,2 % der befragten Japaner nicht damit einverstanden, wie ihre Regierung die Katastrophe im Atomkraftwerk Fukushima Daiichi zu bewältigen versucht. 39,3 % äußerten ihre Zustimmung.

Vom „Sicherheit-zuerst-Prinzip“?! (41)

FUKUSHIMA – 27.3.2011 – 20.30 GMT (khd/d-radio). Die skandalösen Lügereien gehen weiter. Jetzt wurde bekannt: TEPCO wußte sehr wohl, daß im Block 3 Wasser mit sehr hoher Aktivität stand. Dennoch schickten der AKW-Betreiber am 24. März Arbeiter dorthin. Beim Verlegen von Stromleitungen verbrannten sie sich durch die hohe Beta-Strahlung die Füße und mußten in eine Spezialklinik eingeliefert werden.

Greenpeace liefert erste Meßergebnisse: In einer Entfernung von 40 km zu den AKWs wurde eine Dosisleistung der Verstrahlung der Umwelt von 10 µSv/h festgestellt [Ed: Hinweise zu den radiologischen Einheiten gibt es auf den Seiten 4 + 8].

TEPCO zog heute im Verlauf des Tages die Angabe der Millionenfachen Verstrahlung im Block 2 zurück. Man habe sich „verrechnet“, hieß es. Aber korrekte Meßwerte wurden nicht mitgeteilt.

Wie sich AKW-Betreiber TEPCO bei der Bevölkerung entschuldigte

Heruntergeladen von: [Tokyo Electric Power Company \(TEPCO\)](#), Tokio, 28. März 2011, 4.24 Uhr MESZ (Homepage). [12]

We would like to express our sincere condolence and pray for the loss of people by the Tohoku-Chihou-Taiheiyo-Oki Earthquake occurred on March 11, and would like to extend our deep sorrow to the people and their families suffering damage.

We would also like to make our deep apologies for the concerns and inconveniences caused due to the incident of Fukushima Daiichi Nuclear Power Station and the leakage of radioactive substances to the people living in the surrounding area of the power station, the people of Fukushima Prefecture, and broader society.

Currently, we are putting all our efforts to cease the situation becoming any worse, with the support from the national government, related ministries and government offices, and by closely cooperating with them.

Further, due to the serious damages caused to our nuclear power stations, thermal power stations and transmission systems, despite our efforts, to maintain stable supply of electricity has become impossible. As a result, we have regrettably decided to carry out planned blackouts, and we deeply apologize for all the inconveniences caused.

We are doing our utmost best to restore our facilities in order to be able to stably supply electricity as soon as possible. We apologize for the disruptions caused, and appreciate your cooperation and understanding in saving power and planned blackouts.

March 2011

The Tokyo Electric Power Company, Incorporated
Masataka Shimizu
President.

▲ **Wie man das so in Kreisen der internationalen Atom-Industrie macht:**
Erst baut man sehr unsichere AKWs, sagt allen, sie seien total sicher und überstehen jedes Erdbeben. Dann macht man alle Kritiker madig. Und wenn dann doch der nukleare GAU passiert, kann man sich noch immer beim von der ‚gekauften‘ Politik dummgehaltenen Volk entschuldigen.

Auf der englischsprachigen Homepage von TEPCO [12] verhöhnt der AKW-Betreiber noch immer die Weltöffentlichkeit. Unter der Rubrik „Nuclear“ ist (übersetzt) zu lesen:

„Energie-Erzeugung durch Atomkraft hat ausgezeichnete langfristige Aussichten für eine stabile Beschaffung von Energie und für eine effektive Lösung der globalen Erwärmungsprobleme. Der nukleare Kraftstoff-Kreislauf wird zu einer effektiveren Nutzung von Uran-Reserven führen. Um eine stabile Energieversorgung in der Zukunft zu sichern und um die Umwelt zu schützen, wird TEPCO – verpflichtet seinem „Sicherheit-zuerst-Prinzip“ – die Nutzung der Energie-Erzeugung durch Atomkraft und des atomaren Kraftstoff-Kreislaufs weiter voranbringen.“

Das sagt nun alles über den Zustand des ZNS¹ dieser TEPCO-Leute — im Neuronen-Kern geschmolzene, super-kränke Hirne, die sogar noch auf die gefährliche Brüter-Technologie (mit Plutonium-Wirtschaft) setzen. Japans Regierung sollte sie schleunigst in die Anstalt einweisen, denn diese Leute propagieren den Nuklear-Faschismus.

Am Mittag (Ortszeit = MESZ + 7 h) wurden in der Umgebung des AKWs Fukushima I eine Dosisleistung der Verstrahlung von 1000 mSv/h = 1 Sv/h gemessen. Das ist ein drastischer Anstieg. Aber welche Nuklide dort angetroffen werden, teilte TEPCO wieder nicht mit. Wenn diese hohe Radioaktivität dauerhaft sein sollte, ist ein Arbeiten an den Reaktor-Blöcken unmöglich. Was passiert dann?

Es wird Ewigkeiten dauern . . . (42)

TOKIO – 28.3.2011 – 07.00 GMT **17. Tag** (khd/d-funk/d-radio). In einer Entfernung von rund 160 km von Fukushima ist es zu einem weiteren Nachbeben der Stärke 6,5 gekommen. Eine vorsorgliche Tsunami-Warnung konnte wieder aufgehoben werden.

TEPCO räumt erstmals ein, daß es sich um eine langwierige – durchaus viele Jahre dauernde – „Atom-Krise“ handeln könnte. Die japanische Regierung

spricht erstmals von einer „vorübergehenden teilweisen Kernschmelze“ [14], die im Block 2 stattgefunden habe. Die Regierung konnte nicht mehr an der Tatsache vorbeisehen, daß das Beweis-Nuklid Cäsium im in der Turbinenhalle stehenden Wasser angetroffen wurde.

Seit einigen Tagen wird zur Reaktor- und Brennstab-Kühlung im Block 1 + 3 Süßwasser verwendet, das mit Schiffen der US-Navy auf dem Seeweg angeliefert wird, da die Japaner dafür über keine geeigneten Schiffe verfügen. Die haben ja auch noch nicht mal Roboter entwickelt, um beispielsweise nach den Lecks in den Reaktoren schauen zu können.

Viel wichtiger wäre es jetzt, sich auf den Schutz der Menschen zu konzentrieren. Alle noch im Umkreis von mindestens 80 km wohnenden Menschen sollten unverzüglich auf Dauer evakuiert werden, empfehlen Experten, die mehr Ahnung von den Dingen haben als diese japanische Regierung oder etwa TEPCO.

Plutonium vergiftet Umwelt (43)

FUKUSHIMA – 28.3.2011 – 18.20 GMT (khd/sf-tv/info-radio). Was Experten schon längst vermuteten, steht jetzt fest. Zumindest in der Umgebung des Ruine des AKWs Fukushima I (Dai-ichi) ist bereits der Erdboden mit dem Ultragriff Plutonium verseucht, das aus dem Reaktor 3 stammen muß. Das ist quasi auch der Beweis dafür, daß die Schutzhülle des Reaktors 3 gebrochen sein muß.

In welchen Konzentrationen Plutonium im Boden gemessen wurde, teilte die japanische Aufsichtsbehörde NISA nicht mit. Diese hatte erst 2010 genehmigt, daß im Reaktor 3 Plutonium-haltige MOX-Brennstäbe eingesetzt werden durften. Eine fatale Entscheidung. So hat beispielsweise (auch die Nuklid-Art wurde nicht präzise benannt) Plutonium-239 eine Halbwertszeit von 24.110 Jahren! Also erst in rund 250.000 Jahren ist das Teufelszeug bis auf 1 Promille zerfallen. Ob's da überhaupt noch die Menschheit gibt, die so furchtbar dumm war, sich auf die Nutzung der Kernenergie einzulassen?

Damit steht nun endgültig fest, daß sich in Fukushima ein mehrfacher

„Dieses Krisenmanagement ist dilettantisch und bössartig.“

Das sagte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Strahlenschutz, Sebastian Pflugbeil, am 28. März 2011 der Zeitung „Handelsblatt“ zur AKW-Informationspolitik der Japaner. [14]

¹ ZNS = Zentral-Nerven-System, wie es die theoretische Neurophysiologie versteht.

Super-GAU ereignete, der schlimmer als der von Tschernobyl ist. Daß das im HighTech-Land Japan passieren konnte, ist unglaublich.

Nunmehr steht hochradioaktives Wasser in den Turbinenhallen der Blöcke 1 bis 3 meterhoch, aber auch schon außerhalb dieser Gebäude in irgendwelchen Kanälen und Schächten. Inwieweit das Abpumpen (wohin?) bereits gelang, bleibt unklar. TEPCO hat nichts mehr im Griff, da es nie Vorsorge für solche Ernstfälle betrieben hat.

Wo bleibt die scharfe Rüge der UN? (44)

TOKIO – 29.3.2011 – 02.30 GMT (khd/swr/d-radio). Wie nun bekannt **18. Tag** wurde, soll der AKW-Betreiber TEPCO bereits seit Tagen gewußt haben, daß Bodenproben aus Fukushima vom 21. und 22. März Plutonium (Pu) enthalten. Das hätte aber sofort der Öffentlichkeit mitgeteilt werden müssen. Vermutlich wird man sich nun herausreden, man wollte keine Panik auslösen. Inzwischen erklärte TEPCO, die Pu-Funde seien „nicht gesundheitsschädlich“. Das ist eine Frechheit und typisch für den Nuklear-Faschismus, wo doch jeder naturwissenschaftlich Gebildete weiß, daß jegliche Strahlung eine Gefahr für die Gesundheit darstellt.

Angesichts solch übler Bösartigkeit [14] wird es nun nicht mehr lange dauern, daß es weltweit zur Kaufverweigerung japanischer Produkte kommt. Japans Regierung plus TEPCO sind durch ihre systematische Politik der Desinformation auf dem besten Wege, der sowieso schwer geprüften japanischen Wirtschaft den Rest zu geben. Das kann es ja wohl nicht sein, denn die Menschen brauchen Arbeitsplätze. Die UN sollte das Verhalten Japans scharf rügen und auf die Verletzung von originären Menschenrechten hinweisen.

Nach einem starken Absturz des TEPCO-Kurses durch viele Verkaufsaufträge wurde heute Vormittag (Ortszeit = MESZ + 7 h) der Handel mit TEPCO-Aktien an der Börse Tokio ausgesetzt. Die Regierung hatte zu erkennen gegeben, daß sie TEPCO verstaatlichen wird, um im Management aufzuräumen.

Wie sehen übrigens die Evakuierungspläne der Regierung für Tokio aus? Darüber wurde auch noch nicht berichtet. Es wird sie ja wohl geben, oder?

Fukushima-Strahlung global nachweisbar (45)

TOKIO – 29.3.2011 – 15.30 GMT (khd/ag/d-radio). Japans Regierung hat eine Absicht der Verstaatlichung von TEPCO dementiert. Vermutlich will man abwarten, bis TEPCO pleite ist, um dann den Energie-Konzern günstiger übernehmen zu können.

Dem globalen Netz von Strahlen-Meßstationen, das den Atomwaffen-Teststop überwacht, entgeht nichts. Inzwischen wurde über der nördlichen Erdhalbkugel fast überall die strahlende Hinterlassenschaft aus Fukushima bemerkt. Bereits am 23. März meldete Island die Messung der Nuklide Jod-131 und Krypton-85. Am 24. März 2011 wurde auf dem Schwaunland (Schwarzwald) Spuren von u. a. Xenon-133 gemessen. In den letzten Tagen konnte die Station in Las Vegas (Desert Research Institute, USA) in der Luft die radioaktiven Nuklide Jod-131 und Xenon-133 nachweisen. Die Konzentrationen seien allerdings so gering, daß sie wirklich keine Auswirkung auf die menschliche Gesundheit hätten, heißt es.

Unvorhersehbares war vorhersehbar! (46)

TOKIO – 30.3.2011 – 01.00 GMT (khd/d-radio). Japans Regierungschef Naoto Kan bezeichnet die Lage beim AKW Fukushima I (Dai-ichi) als „unvorhersehbar“. Hätten aber frühere Regierungen auf die Atomkraft-Gegner gehört, dann wäre diese Situation nie entstanden. Stattdessen wurden sie, die bereits in den 1970er-Jahren wußten,

daß der Betrieb von AKWs immer entsetzliche Havarien bescheren kann, nicht so entschieden kriminalisiert, stände Japan heute besser da. Und Japan würde vielleicht in der Nutzung der Sonnenenergie die Nase ganz weit vorne haben. Aber dazu waren die Regierenden nicht intelligent genug. Ist sie es heute?

Nein, sie ist es nicht. Sonst hätte jetzt die japanische Regierung erklärt, daß sie so schnell wie möglich aus der Nutzung der Kernenergie aussteigen und zu sicheren Ufern aufbrechen werde. Japan muß sich nach dieser „schwersten Krise Japans seit dem Zweiten Weltkrieg“ (Kan) aus der Ver-

„Kernkraft ist für die CDU Öko-Energie.“

Dieser entlarvende Satz darf nie vergessen werden!

Denn das sagte CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla bei der Vorstellung des Umwelt-Grundsatzpapiers „Bewahrung der Schöpfung: Klima-, Umwelt- und Verbraucherschutz“ am 23.6.2008. [19] [20]

strickung mit dem Nuklear-Faschismus befreien — und nicht nur Japan.

Die Zahl der Opfer von Erdbeben und Tsunami sind inzwischen auf fast 12.000 Tote gestiegen. Noch über 16.000 Menschen werden vermißt. Der Super-GAU hat selbst noch kein Todesopfer gefordert, aber Tausende sind bereits dem Tod geweiht, da sie zu viel Nuklear-Strahlung abbekommen haben dürften.

Fukushima strahlt und strahlt (47)

FUKUSHIMA – 30.3.2011 – 09.00 GMT (khd/d-radio). Immer mehr hochradioaktives Reaktorwasser läuft unkontrolliert in den Pazifik. Dort wurden vor der Küste bereits sehr hohe Aktivitäten von Jod-131 gemessen. Die viel wichtigere Caesium-Aktivität wurde wieder nicht mitgeteilt oder von ahnungslosen Agentur-Leuten unterschlagen.

Wie besonders schäbig und unmenschlich sich der AKW-Betreiber TEPCO gibt, wird an der aktuellen Situation der Arbeiter deutlich, die alles noch retten sollen. TEPCO hat es noch nicht geschafft, ihnen regelmäßig ordentliches Essen (per Hubschrauber) zu bringen. So erhielten sie zunächst nur Trockenbrot und wenig Wasser. Inzwischen sollen es Kekse und Reis sein, wo doch eine proteinreiche Ernährung bei der sehr schweren Arbeit angesagt wäre.

Zum Schutz der Bevölkerung fordert Greenpeace nun sehr energisch eine Ausweitung der Evakuierungszone auf einen Umkreis mit einem Radius von 40 km. Diese Zone werde auf Jahrhunderte unbewohnbar bleiben. Greenpeace hatte in einer Entfernung von 40 km von den Fukushima-Reaktoren im Ort Iitate noch eine Strahlenbelastung von 10 $\mu\text{Sv/h}$ gemessen und in der Gegend des Orts Tsushima war diese Dosisleistung sogar 100 $\mu\text{Sv/h}$. In nur wenigen Tagen könne in dieser Gegend die zulässige Jahresdosis abbekommen werden. „Das ist für die Menschen eindeutig nicht sicher“, erklärte Greenpeace auf einer internationalen Pressekonferenz in Tokio.

Japans Regierung beharrt jedoch auf der bisherigen 20-km-Zone, die aber auch nach fast 3 Wochen noch immer nicht vollständig geräumt ist. Hier waren rund 70.000 Menschen betroffen. Bis zu 30 km-Umkreis wären weitere 130.000 Bewohner zu evakuieren. Auf dem Gelände des AKW Fukushima I (Dai-ichi) wurden bislang Strahlendosisleistungen von bis zu 1.200.000 $\mu\text{Sv/h}$ (= 1,2 Sv/h) gemessen. Und ein Ende der starken Strahlung ist nicht abzusehen.

TEPCO agiert immer hilfloser (48)

FUKUSHIMA – 31.3.2011 – 00.00 GMT (khd/nzz/d-radio). **20. Tag** TEPCO weiß nicht mehr wohin mit dem vielen hochradioaktiven Wasser aus den Turbinenhäusern. Bislang konnte man nur etwa 20 cm in ein Becken abpumpen. Demnächst soll das nun in einen Tanker gepumpt werden, um diese nukleare Brühe dann wohl in internationalen Gewässer des Pazifiks abzulassen.

Bei TEPCO überlegt man auch, die AKW-Trümmer mit flüssigem, wasserlöslichem Kunststoff zu besprühen, um – wie man sagt – die „Radioaktivität zu binden“. Ob es mit diesem sensationellen Verfahren bereits anderenorts Erfahrung oder Tests gibt, bleibt unklar.

Außerdem wird überlegt über die gesamte Atom-Anlage eine Spezialplane zu spannen, um die Radioaktivität zurückzuhalten. Ob eine solche strahlen-undurchlässige Plane bereits erfunden und schon gewebt ist, ist unklar.

Bekannt wird zudem: TEPCO hat nicht alle vor Ort Arbeitenden mit Dosimetern ausgestattet, so daß die individuelle Strahlenbelastung der Arbeiter gar nicht festgestellt werden kann. Man entschuldigt dieses damit, daß vorhandene Dosimeter vom Tsunami weggespült worden seien, hat aber in 3 Wochen auch keine neuen Dosimeter gekauft. Dieses unmenschliche fachschoide Agieren bestätigt, daß das für TEPCO alles nur „Wegwerf-Arbeiter“ sind. Wo bleibt der Aufschrei der Welt-Kirchen?

Nun auch GAU bei den Medien (49)

JAPAN – 31.3.2011 – 11.30 GMT (khd/d-radio). Im Deutschland-Radio berichtet der deutsche Filmmacher Werner Prenzel live aus Japan: Die japanischen Medien würden die Bevölkerung nicht solide und ausreichend über die Situation und die Gefahren informieren. Es werde überall abgewiegelt und gelogen. Und so sei es kaum verwunderlich, daß Demonstrationen gegen die Atom-Kraft als „Vaterlandsverräter“ angesehen werden.

Immer mehr verstrahlt (50)

FUKUSHIMA – 1.4.2011 – 00.30 GMT (khd/d-radio). **21. Tag** Die Umgebung des zerstörten AKWs Fukushima I (Dai-ichi) wird immer mehr verstrahlt, denn durch die in der ersten Woche entstandenen Kernschmelzen und Reaktor-Lecks gelangen in großem Maße radioaktive Nuklide

unterschiedlicher Art in die Umwelt. So wird im angrenzenden Meer für Jod-131 bereits das 4.385-fache des Grenzwerts gemessen. Vor nur wenigen Tagen war es „nur“ das 3.355-fache. Vom gefährlicheren Caesium-134 und Caesium-137 wird erst gar nicht berichtet. Mittlerweile hat TEPCO in einer Tiefe von 15 m im Grundwasser am AKW Jod-131 mit dem rund 10.000-fachen des Grenzwerts festgestellt. Ob diesmal TEPCO richtige gemessen hat? Egal, das gehört da nicht hin.

Die totale Verstrahlung ist wohl kaum noch aufzuhalten. Auch viele Nahrungsmittel sind immer stärker verstrahlt — Gemüse, Milch, Eier... Die japanische Lebensmittel-Überwachung ist offensichtlich unfähig, das solide zu kontrollieren. Auch im Rindfleisch wurde bereits eine kritische Caesium-Konzentration gemessen. Konkrete Meßwerte wurden aber nicht mitgeteilt. Und so wird der an sich vermeidbare Verzehr von verstrahlter Nahrung in den nächsten Monaten und Jahren ganz sicher reichlich Strahlen-Opfer zur Folge haben. Die Japaner können einem leid tun, daß sie realiter nicht eine sich dem vorbeugenden Gesundheitsschutz verpflichtete Regierung haben [Ed: hm, aber haben wir eine solche in Deutschland? Das Dioxin läßt grüßen].

Von Wendehälsen & Amok-Läufern (51)

DEUTSCHLAND – 1.4.2011 – 07.00 GMT (khd/d-radio). Deutschlands Atom-Parteien (FDP + CDU) hatten vom Wähler am letzten Sonntag (27.3.2011)

gleich in zwei Landtagswahlen mächtig eins aufs Dach gekriegt. Beide Parteien haben daraufhin in ganz kurzer Zeit verstanden, daß man mit dem eingeschlagenen neo-liberalen Atom-Kurs (Laufzeit-Verlängerungen auf Zuruf) nicht mehr regierungsfähig war.

Und so soll gestern Abend von Spitzen der Parteien und Fraktionen in einer Mäuschelrunde im Kanzleramt schon mal festgelegt worden sein, daß die 7 ältesten deutschen AKWs plus das AKW Krümmel auf jeden Fall für immer abgeschaltet werden bzw. abgeschaltet bleiben. Natürlich wurde das heute sofort dementiert, wie man das in der Politik-Kaste so macht. Wie-auch-immer, CDU+FDP können sich bedienen: Die GRÜNEN haben den Fahrplan [15] und die SPD das passende Abschaltgesetz [16].

Unterdessen läuft Deutschlands größter Energie-Konzern RWE Amok gegen den Atom-Ausstieg. So hat er heute Klage gegen das angeordnete Moratoriums-Abschalten des Schrottmeilers Biblis A erhoben. Das sei schon nach dem Aktiengesetz erforderlich, meint RWE [Ed: hm, also ist wohl auch das Aktiengesetz nicht auf der Höhe der Zeit]. RWE droht zudem der deutschen Gesellschaft mit dem sofortigen Wiederaufstarten des AKWs Biblis A.

Eon verhält sich zunächst intelligenter: Es will nicht klagen und die parlamentarischen Entscheidungen abwarten. EnBW und Vattenfall überlegen noch, was sie machen wollen.

Ein zweites Fazit (52)

JAPAN – 2.4.2011 – 01.00 GMT (khd/pep). Nach 3 Wochen soll ein weiteres Fazit aus den Fukushima-Ereignissen bzw. Nicht-Ereignissen gezogen werden [1. Fazit v. 23.3.2011][hier auf Seite 11]:

22. Tag

- ▶ **In Japan haben die Neo-Liberalen (also Ideologen!) das Sagen, was bekanntlich auch anderenorts ständig zu unbewältigten Krisen führt(e). Der große Banken-GAU aka Finanzmarktkrise von 2008ff ist ein beredtes Beispiel dafür.**
- ▶ **Japan hat ganz offensichtlich aus dem Super-GAU von Tschernobyl 1986 keinerlei Lehren gezogen.**
- ▶ **Japan verfügt deshalb – was Deutschland nach Tschernobyl einführte [13] – über kein flächendeckendes Netz von Meßstationen für Radioaktivität, die in Echtzeit ein Abbild der Verstrahlungslage des gesamten Landes liefern könnten. Als HighTech-Land mit „total sicheren“ AKWs glaubte man, sich das ersparen zu können.**
- ▶ **Die Informationspolitik der japanischen Regierung ist (auch deshalb) katastrophal und verlogen.**

- ▶ So werden nur Meßwerte bekanntgegeben, die den Regierenden in den Kram passen. Beispiel: Meßwerte des kurzlebigen Jod-131 werden gemeldet, wohlwissend, daß man dann nur wenige Tage später von sinkender Strahlung berichten kann. Verschwiegen wird aber die Entwicklung bei der viel problematischeren Caesium-Aktivität. Und fast alle internationalen Medien fallen auf diesen Regierungs-Schwindel herein.
- ▶ Die Japaner haben auch nach 3 Wochen den Mehrfach-GAU noch immer nicht im Griff und ganz offensichtlich keine Vorstellung, wie dieser Super-GAU hoch 3 zu bewältigen ist.
- ▶ Land und Leute werden immer stärker radioaktiv verstrahlt. Viele Menschen werden sterben, geopfert dem Lügegebäude einer angeblich sicher beherrschbaren Atom-Energie.
- ▶ Es gilt als sicher, daß die Region ums AKW Fukushima I (etwa ein 40-km-Umkreis) auf sehr viele Jahrhunderte unbewohnbar bleiben wird. Die bisherigen Bewohner werden dorthin nie wieder zurückkehren können.
- ▶ Es spricht vieles dafür, daß Japan auch aus militärischen Gründen auf die Stromerzeugung mit AKWs setzte [17]. Mit Solar- und Windkraft-Anlagen läßt sich halt kein waffenfähiges Plutonium fabrizieren.
- ▶ Es bestand/besteht ganz offensichtlich eine ‚unheilige Allianz‘ der besonderen Art zwischen Atom-Aufsichtsbehörde NISA (aka Regierung) [11] und AKW-Großbetreiber TEPCO [12], die Schlendrian und enorme Schlampereien beim Bau und Betrieb der japanischen AKWs beförderte.

Noch 2008 erzählte uns die CDU: „Kernenergie ist Öko-Energie“ [19][20]. Aber allein die aus Japan berichteten Ereignisse der ersten 3 Wochen zeigen überdeutlich: Es war, und es ist ein fataler Fehler, zu behaupten, die „friedliche Nutzung von Kernenergie“ könne beherrscht werden — geschweige denn ein nuklearer GAU. Alle, die jetzt noch auf die Kernkraft setzen, müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, sie seien Nuklear-Faschisten [18]. Gegen den Einfluß – das Diktat – von Faschisten, die ein Volk ins Unglück stürzen wollen, muß sich ein Volk wehren. Deutsch-

land ist auf dem besten Wege, das endlich zu tun. Aber wann folgt Japan? Und wann die anderen?

Da uns dieser japanische Super-GAU und dessen Folgen noch sehr lange beschäftigen wird, sollen von Zeit zu Zeit weitere Berichte erfolgen, zu finden ab: [Archiv Teil 3][21].

Die Fortsetzung der sachkundig kommentierten
Berichterstattung in PDF erfolgt in:

http://khd-blog.net/Pub/PM_087.pdf

Mehr zu diesem Thema:

- [00] Die Vergabe der Nummer erfolgt demnächst.
- [01] [11.06.2001: Zum Ausstieg aus der Kernenergie] (khd-research)
URL: http://www.khd-research.net/Energie/Facts/En_Facts_2.html#AKW_Ausstieg
- [02] [13.06.2010: Einmalig historische Chance] (khd-blog)
URL: <http://khd-blog.net/Welcome/News22.html#1k>
- [03] [12.03.2011: Live-Ticker zum Erdbeben, Tsunami und AKW-Katastrophe in Japan] (STERN)
URL: <http://www.stern.de/panorama/>
- [04] [16.03.2011: Der Kekulé-Kommentar zur Fukushima-Katastrophe] (DER TAGESSPIEGEL)
URL: <http://www.tagesspiegel.de/meinung/nichts-ist-unmoeglich/3954046.html> *od. gespiegelt*
URL: http://www.khd-research.net/Energie/S+G/Strom_und_Gas_13.html#TASP_3

- [05] [17.03.2011: Geheimer AKW-Prüfkatalog aus dem Bundesumwelt-Ministerium] (RBB) ▶ **WICHTIG!**
URL: http://khd-blog.net/Docs/RBB_Geh_AKW-Pruefkat_2011.pdf
- [06] [18.03.2011: RWE-Atomchef verteidigt Uralt-AKW Biblis] (SPIEGEL-Online)
URL: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,751065,00.html>
- [07] [21.03.2011: Fukushima — Was wirklich geschah] (DER SPIEGEL – 12/2011)
URL: <http://www.spiegel.de/>
- [08] [14.03.2011: Vorsorgliche Warnung vor verstrahlten Fischprodukten aus Fernost] (khd-research)
URL: http://khd-blog.net/Food/LM_Skandale_5.html#2011_03
- [09] [20.03.2011: Interview mit dem Strahlenbiologen Lengfelder] (FRANKFURTER RUNDSCHAU)
URL: <http://www.fr-online.de/panorama/spezials/japans-katastrophe/-nie-wieder-sushi/-/8118568/8248854/-/item/1/-/index.html>
- [10] [23.03.2011: Der 2. Kekulé-Kommentar zur Fukushima-Katastrophe] (DER TAGESSPIEGEL)
URL: http://www.khd-research.net/Energie/S+G/Strom_und_Gas_14.html#TASP_1
- [11] [00.03.2011: NISA — Japanische Atomaufsichtsbehörde] (Tokio)
URL: <http://www.nisa.meti.go.jp/english/index.html>
- [12] [00.03.2011: AKW-Betreiber TEPCO] (Tokio)
URL: <http://www.tepco.co.jp/en/index-e.html>
- [13] [26.03.2011: Deutsches Strahlenmeßnetz des Bundesamts für Strahlensicherheit] (Salzgitter)
URL: <http://odlinfo.bfs.de/>
- [14] [28.03.2011: Dieses Krisenmanagement ist böseartig] (HANDELSBLATT) *gespiegelt*
URL: http://www.khd-research.net/Energie/S+G/Strom_und_Gas_14.html#HBL_1
- [15] [22.03.2011: Fahrplan der GRÜNEN zum Atomausstieg] (GRÜNE im Bundestag) *gespiegelt*
URL: http://khd-blog.net/Docs/GRUENE_Atomausstieg_2011.pdf
- [16] [22.03.2011: AKW-Abschaltgesetz der SPD] (SPD im Bundestag) *gespiegelt*
URL: http://khd-blog.net/Docs/SPD_AKW-Abschaltgesetz_2011.pdf
- [17] [01.04.2011: Eiichi Kido (Politologe, Osaka): Wohin treibt Japan?] (DER TAGESSPIEGEL)
URL: <http://www.tagesspiegel.de/meinung/>
- [18] [04.04.2011: Faschismustheorie] (WIKIPEDIA)
URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Faschismustheorie#Definitionen_des_Faschismusbegriffs
- [19] [24.06.2008: Kernkraft ist für die CDU Öko-Energie] (FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG) *gespiegelt*
URL: http://www.khd-research.net/Energie/S+G/Strom_und_Gas_12.html#FAZ_2
- [20] [06.09.2010: Zukunft der Kernkraft] (FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG)
URL: <http://www.faz.net/s/Rub594835B672714A1DB1A121534F010EE1/Doc-E9D8772F001C94056A4BF31B9C0C7C2C1-Atpl-Ecommon-Sspezial.html>
- [21] [02.04.2011: Neues vom GAU in Fukushima – Teil 3] (khd-research)
URL: http://www.khd-research.net/Energie/S+G/Strom_und_Gas_15.html#KHD_1
- [22] [11.06.2001: Zum Ausstieg aus der Kernenergie] (khd-research)
URL: http://www.khd-research.net/Energie/Facts/En_Facts_2.html#AKW_Ausstieg

Das Hauptportal des „khd-research.net“ ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.khd-research.net/>.

Erscheinungsorte sind Houston (USA) oder Toronto (Canada). Herausgeber der Publikationen ist: Dipl.-Ing. K.-H. Dittberner, Berlin. Es gilt der Disclaimer.

Der hier im PDF-Format präsentierte Haupt-Artikel wurde erstmals in der Nr. 729 der Ausgabe des »khd-Blog« vom 13. März 2011 veröffentlicht. Alle im Text unterstrichenen Begriffe sind im Original (im Internet) mit Links (Verweisen) versehen, die zu weiterführenden Informationen im Weltwissensnetz führen.

Die Artikel-Archivierung ist unter folgendem Pfad (URL) erfolgt: http://www.khd-research.net/Energie/S+G/Strom_und_Gas_13.html#KHD_1 (fortgesetzt unter „..._14.html#KHD_1“).